



# Mariborer Zeitung

## Die Großmächte vermitteln

Tit. Licejska knjižnica  
Ljubljana

### Schwere japanische Niederlage bei Peiping / Die Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes gescheitert

Peiping, 14. Juli. Nach Berichten der ausländischen Beobachter war die chinesisch-japanische Schlacht bei Peiping eine der blutigsten Kampfhandlungen, die sich in den beiden letzten Jahrzehnten in China abgespielt hat. Die Japaner wollten Peiping umzingeln und erwarteten bei weitem nicht den Widerstand, der ihnen von den Chinesen entgegengestellt wurde. Die Chinesen, die sehr gut ausgerüstet sind, warfen sich den Japanern mit ihren motorisierten Abteilungen entgegen, wobei sich ein mörderischer Kampf entwickelte, der über zwei Stunden dauerte. Die Japaner wurden schließlich unter Hinterlassung von 1600 Toten und vielen Hunderten von Verwundeten sowie einer großen Beute (Tanks, Kanonen und Munition) zum Rückzug gezwungen.

Die Japaner wurden durch den Widerstand der Chinesen höchst überrascht, da er sich herausstellte, daß die chinesischen Truppen mit modernsten Waffen deutscher und tschechoslowakischer Herkunft sowie mit russischen Flugzeugen ausgestattet waren.

London, 14. Juli. Reuter berichtet: Der chinesische Botschafter in London hat erklärt, daß man die Lage in Nordchina als sehr ernst bezeichnen müsse, da Japan daran gehe, aus China eine zweite Mandschurei zu machen. China werde alles unternehmen, um den Konflikt zu beseitigen, es werde aber sein Territorium mit der ganzen Entschlossenheit verteidigen. Wie der Botschafter ferner erklärte, haben die Japaner 20.000 Mann nach Feg-Tau entsendet. Die fünfte Division sei in Japan bereits abgegangen, während die zehnte soeben zusammengestellt werde.

Peiping, 14. Juli. Wie in hiesigen offiziellen Kreisen verlautet, will Tokio die gegenwärtige Situation ausnützen, um angesichts der einmal eröffneten Feindseligkeiten seine Pläne in Nordchina durchzuführen. Die nordchinesischen Provinzen sollen nämlich vollkommen unter japanische Oberherrschaft kommen, wie dies bereits mit Korea und Mandschukuo geschehen ist. Zu diesem Zweck werde Japan mehrere motorisierte Divisionen nach China werfen. Diese Divisionen sollen gemeinsam mit der japanischen Kwantung-Armee sowie mit den Streitkräften in Korea und Mandschukuo die Provinzen Hupei und Tschachar besetzen, um sie auf diese Weise der Souveränität Nankings zu entziehen. Der Einfluß Nankings ist nämlich in der letzten Zeit in Nordchina wieder in einer für Japan gefährlichen Art und Weise angewachsen.

Peiping, 14. Juli. Die Verhandlungen, die zur Liquidierung des chinesisch-japanischen Streitfalles geführt worden waren, sind definitiv gescheitert. Sowohl Japan als auch China treffen feste militärische Vorbereitungen, die einen baldigen Zusammenstoß großen Stiles erwarten lassen.

Peiping, 14. Juli. In den Kämpfen, die sich gestern nachmittags abspielten, bedienten sich die Japaner zum ersten Male ihrer Bomber. Fünf mehrmotorige Bomber stiegen auf und belegten den chinesischen Stab in Manian mit Bomben. Durch den Angriff wurden rund hundert chinesische Soldaten getötet und großer Sachschaden angerichtet.

London, 14. Juli. Außenminister Eden hatte gestern nachmittags längere Unterredungen mit den Botschaftern

Japans und Chinas. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, werden England, Frankreich und die Vereinigten Staaten einen Versuch unternehmen, zwischen Japan u. China friedlich zu vermitteln.

Schanghai, 14. Juli. Die Japaner sind, wie die letzten Ereignisse zeigen, fest entschlossen, die »chinesische Gefahr« so bald wie möglich zu liquidieren. Sie haben im Laufe der letzten 48 Stunden alle Bahnhöfe und Stationen der Bahnstrecke Schanghai — Kounan — Tientsin besetzt. Diese Bahnstrecke benötigen sie zum raschen Betöndern der Kwantung-Armee, deren Aufgabe darin besteht, den chinesischen Stoß im Norden aufzufangen. In Tientsin sind 28 japanische Flugzeuge eingetroffen. Gegen hundert Flugzeuge sind auf dem Wege. In den chinesischen Häfen sind zahlreiche Einheiten der japanischen Flotte in die Erscheinung getreten. Es ist offenkundig, daß die Japaner die Blockade einiger chinesischer Häfen durchführen wollen.

Peiping, 14. Juli. Die chinesische Zentralregierung in Nanking hat die Regierung Japans dahin verständigt, daß sie das angebliche Abkommen zwischen Japan und den nordchinesischen Provinzen Hupei und Tschachar niemals anerkennen werde. Nanking betrachtet diese

beiden Provinzen als ihr Territorium, welches von den Japanern gewaltsam besetzt worden sei.

Tokio, 14. Juli. (Avala.) Der »Asahi« schreibt, der neue Kommandant der japanischen Streitkräfte in Nordchina, Generalleutnant Kutzuaki, habe erklärt, Japan sei immer bestrebt gewesen, seine Konfliktfragen mit China in freundschaftlicher Weise beizulegen, er sei aber jetzt gemüßigt, seinen Truppen den Befehl zu geben, die Schuldigen zu bestrafen und die Interessen der in China lebenden Japaner zu schützen. General Kutzuaki erklärte ferner, die japanischen Truppen würden nach einem wohl durchdachten Plan vorgehen. Die japanische Armee erwarte es vom japanischen Volke, daß es mit Aufmerksamkeit den Operationen der kaiserlichen Armee folgen und ihr die notwendige Unterstützung geben werde.

Tokio, 14. Juli. Der Ministerrat hat für morgen, den 15. d. M. eine Konferenz aller Präferkten einberufen, um ihnen die neuesten Beschlüsse des japanischen Kabinetts mitzuteilen. Ministerpräsident Prinz Konojo hat an dem gestrigen Ministerrat infolge einer leichten Erkrankung nicht teilgenommen.

## Der Nordpol wieder überflogen!

Neuer Rekord eines russischen Fliegers.

San Francisco, 14. Juli. Der russische Flieger Gromov, der sich auf einem Fluge von Moskau nach San Francisco über den Nordpol befindet, teilte gestern durch Funkpruch mit, daß er den Nordpol nach Mitternacht überflogen habe. Der Flieger teilte mit, daß er in einer Höhe von 2500 Meter in der Richtung auf San Francisco mit einer Stundengeschwindigkeit von 170 Kilometer fliege.

Port Nelson, 14. Juli. Die hiesige Radiostation erhielt gestern um 17.30 Uhr die Mitteilung, daß der russische Flieger Gromov die britisch-columbische Grenze überflogen habe und sich über Kanada befinde. Er hoffe, in sechs Stunden die Grenzen der Vereinigten Staaten und daraufhin sein Ziel zu erreichen.

## Große Mehrheit für Blum

Marseille, 14. Juli. In der letzten Nachtsitzung erfolgte auf dem Parteikongreß die Abstimmung über die eingebrachten Schlußresolutionen. Dem Parteivorsitzenden und Vizepremier Leon Blum wurde das Absolutorium mit 4539 gegen 10 Stimmen erteilt. 828 Delegierte enthielten sich der Abstimmung. Der Kongreß nahm sodann die Resolution, die den Eintritt der Sozialisten in das Kabinett Chautemps billigt, mit 3484 gegen 1866 Stimmen an. 43 Delegierte enthielten sich der Abstimmung.

Beim Kapitel »allgemeine Politik der Regierung der Volksfrontparteien« lagen drei Entschlüsse vor: eine Resolution der Gruppe Leon Blum-Paul Faure, eine weitere Resolution der Gruppe Bracke und schließlich eine Resolution der linksrevolutionären Gruppe Piver. Für die Resolution Blum-Faure wurden 2949 Stimmen abgegeben, für die Resolution Bracke 1545 und für die Resolution Piver 894 Stimmen.

Der Kongreß beschloß das Festhalten an der Politik der Volksfront, wobei eine Reihe von Reformen durchzuführen seien, darunter die Ueberwachung des Bankenkredits, die Sozialisierung der Landwirtschaft und die Monopolisierung großer Unternehmungen (Eisenbahnen, Kraftwerke, Versicherungsgesellschaften). Die Volksfrontregierung wird ferner aufgefordert, den Zusammenstoß zwischen Kammer und Senat zu verhindern und eine neue Wahlordnung für den Senat durchzusetzen.

Bei der Behandlung des Kapitels internationale Politik wurde von seiten des Kongresses die Forderung ausgesprochen, daß der Art. 16 des Völkerbundespaktes allen Staaten zugänglich gemacht werden müsse. Frankreich müsse in seiner Außenpolitik dem Völkerbund, der kollektiven Sicherheit und der Abrüstung die Treue halten.

## Englische Milliardenanleihe für General Franco?

DIE GROSSE SENSATION IN PARIS. — EDEN WIRD DIE VERTRETER FRANCOS EMPFANGEN.

Paris, 14. Juli. In hiesigen politischen und Regierungskreisen hat die Nachricht Sensation ausgelöst, daß eine Gruppe englischer Großbanken dem General Franco einen Kredit von 40 Millionen Pfund Sterling (10 Milliarden Dinar) gewährt habe. In den letzten Tagen soll General Franco zusätzlich noch 10 Millionen Pfund Sterling erhalten haben, und zwar zur Beschaffung von Benzin usw. in England. Außerdem seien weitere Verhandlungen um die Gewährung einer Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling in Schweben. Als Deckung für diese Kredite bietet General Franco die Konzessionen für die Ausbeutung des Erzreichtums in Nordspanien.

London, 14. Juli. In London ver-

breitete sich das Gerücht, daß die englische Regierung einer Gruppe von Finanzleuten die Bewilligung erteilt habe, General Franco eine Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling zu gewähren. Vor dieser Zustimmung von seiten des Kabinetts erhielt General Franco die Summe von 40 Millionen Pfund Sterling. General Franco benötigt diese Anleihe für den Ankauf von Trieb- und Rohstoffen.

Die Beziehungen zwischen England u. dem nationalen Spanien nehmen einen derart raschen Verlauf, daß nach diesen Informationen Außenminister Eden noch im Laufe des heutigen Tages die Vertreter des Generals Franco empfangen werde. —

## Gerichtssaal

Im Zusammenhang mit den letzten Einbrüchen in der Umgebung von Ptu hatten sich heute vormittags sechs Mitglieder einer Einbrecherbande vor dem Kreisgericht in Maribor zu verantworten. Alle sechs wurden mit Arreststrafen bedacht, und erhielten: der 19jährige Stanko Tivadar 2 Jahre, dessen Mutter Marie Tivadar 1 Jahr, der 22jährige Josef Debelja 1 Jahr und 3 Monate, der 23jährige Franz Dobjak 5 Monate und der 20jährige Ferdinand Sambolec 2 Jahre strengen Arrest.

## Eine unglückliche Familie.

Budapest, 13. Juli. Der 22jährige Budapest Andreas Ranschburg hat sich in Groß-Ranjsza vor den Triester Schnellzug ge-

worfen. Der Zug hat den Selbstmörder geköpft. In den vergangenen Jahren haben mehrere Mitglieder der Familie Ranschburg Selbstmord begangen. Der älteste Bruder tötete sich vor zehn Jahren auf die gleiche Weise, er ließ sich vom Triester Schnellzug köpfen. Als die Mutter von dem Selbstmord erfuhr, machte sie ebenfalls ihrem Leben ein Ende. Der zweite Bruder hat seine Studien im Ausland absolviert und wurde dabei von einer so schweren Krankheit betroffen, daß er vor kurzem starb. Andreas Ranschburg hat die Tat anscheinend wegen Stellenlosigkeit begangen.

## Börse

Zürich, 14. Juli. Devisen: Beograd 10, Paris 16.9375, London 21.6750, Newyork 436.125, Mailand 22.9750, Berlin 175.40, Wien 82.70, Prag 15.21, Bukarest 3.25

### Das Konkordat vor dem Beratungsausschuß

Zahlreiche Oppositionsvorschläge.

Beograd, 14. Juli. (Avala.) Der mit dem Konkordatsentwurf betraute Beratungsausschuß der Skupschtina trat gestern unter dem Vorsitz des Obmanns Vojan Jajić zu einer Sitzung zusammen, an der auch Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović und Justizminister Dr. Ninko Subotić teilnahmen. Der Abg. Milan Banić stellte den Antrag, man möge die Beratungen über das Konkordat bis zur Einsetzung des Patriarchen Varnava aufschieben. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Es folgte die Verlesung von 221 Schreiben, die von Kirchengemeinden, Korporationen und Einzelpersonen eingesendet wurden und die die Ablehnung des Konkordats fordern.

Als erster sprach der Abg. Dr. Kosta Komandić, der seine Ausführungen gegen das Konkordat richtete. Die Sitzung wurde sodann geschlossen. Die nächste Sitzung des Beratungsausschusses findet heute um 17 Uhr statt.

### Aus dem Senat

Das Gesetz über die Herausgabe des Münzgeldes angenommen. — Aus dem Finanzausschuß des Senats.

Beograd, 14. Juli. Gestern mittags trat der Senat zu einer Sitzung zusammen, die nur zehn Minuten dauerte. Dem Senat wurde nach den Protokollformalitäten mitgeteilt, daß die Regierung für ihre von der Skupschtina genehmigte Vorlage über die Zurückziehung des jetzigen Münzgeldes und die Herausgabe neuen Münzgeldes die Dringlichkeit fordere.

Finanzminister Letica begründete in kurzen Worten die Dringlichkeit in ähnlicher Weise wie vorher in der Skupschtina. Der Senat nahm die Dringlichkeit an und wurde der Entwurf dem Finanzausschuß mit dem Auftrage zugewiesen, seinen Bericht bis heute abends fertigzustellen.

Der Senat wählte sodann den Beratungsausschuß für das Gesetz über die Uebertretungen.

Nachmittags trat der Finanzausschuß des Senats zu einer Sitzung zusammen, die dem Gesetz über das Münzgeld gewidmet war.

Nach dem Exposee des Finanzministers sprach Senator Dr. Kramer, der die Meinung vertrat, daß die Prägung von neuen 25 Para-Stücken keine glückliche Lösung bedeute. Das Münzgeld sei bisher auch zu schwer, die Form zu groß gewesen, aus diesem Grunde sei es notwendig, daß die Entwürfe von Künstlern hergestellt würden. Redner erklärte am Schlusse, mit seinen Kollegen gegen das Gesetz zu stimmen. Das Gesetz wurde indessen bei der Abstimmung nach Reden der Senatoren Doktor Franješ und des Finanzministers Letica mit den Stimmen der Regierungsmehrheit angenommen.

### Aus Deavograd

g. Die Freiwillige Feuerwehr von Cernece veranstaltete am vergangenen Sonntag eine sehr gut besuchte Theateraufführung, deren Gesamterlös für die Anschaffung einer Motorpumpe verwendet werden wird. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Die Tante im Sattel“.

g. Frecher Diebstahl. In der heutigen Propstei wurde dieser Tage ein schier unglaublich frecher Diebstahl verübt. Während der Propst nur für einen kurzen Augenblick seine goldene Uhr im Küchenraum liegen ließ, schlich sich ein Langfinger heran und entwendete die Uhr.

g. Aus der Geschäftswelt. Die bekannte Bäckerei Petrović hat dieser Tage der Bäckermeister Johann Mörts aus Mariberg übernommen.

g. Das Schulmädchen, über dessen Verbrechen während eines Ausfluges wir bereits berichteten, wurde jetzt in Weiburg angetroffen, wovon auch schon die Eltern verständigt worden sind.

## Der Pariser Aufenthalt unseres Generalstabschefs

AUCH DER CHEF DES RUMÄNISCHEN GENERALSTABES WEILT IN PARIS. — Die EHRUNGEN FÜR DEN VERTRETER DER JUGOSLAWISCHEN ARMEE.

Paris, 14. Juli. Gestern um 10 Uhr begab sich der Chef des jugoslawischen Generalstabes, General Nedić, in Begleitung des Gesandten Dr. Purić, des jugoslawischen Militärattachees General Glišić und des Pariser Militär gouverneurs General Goutraud zum Denkmal des Unbekannten Soldaten am Arc de Triomphe, wo er einen herrlichen Kranz in den jugoslawischen Farben niederlegte. Das sechste Bataillon der Jäger leistete die Ehrenbezeugung mit gesenkter Fahne, während die Militärkapelle die jugoslawische Hymne und die Marsellaise spielte. Nach einem Einminutenschweigen trugen sich General Nedić und seine Begleiter in das Goldene Buch des Denkmals des Unbekannten Soldaten ein. General Nedić und seine Begleiter begaben sich hernach zum Denkmal der jugoslawischen Könige Peter I und Alexander I, wo sie ebenfalls

einen herrlichen Kranz mit der Aufschrift niederlegten: »Die dankbare jugoslawische Armee dem König Befreier und dem König-Einiger.«

Um 1 Uhr gab der französische Generalstabschef General Gamaelin zu Ehren des Chefs des jugoslawischen Generalstabes und des ebenfalls in Paris weilenden Chefs des rumänischen Generalstabes, General Sikitiu, ein Bankett.

Um 15.30 erstattete General Nedić dem französischen Kriegsminister Dalaudier seinen Besuch.

Heute um 9 Uhr vormittags beteiligte sich General Nedić anlässlich des französischen Nationalfeiertages an der Abnahme des großen Truppendefiles am Etoile-Platz. Dem Defilee wohnte auch Präsident Lebrun mit den höchsten Würdenträgern der Republik bei.

### Schwere Straßentumulte in London



Dieser Tage kam es während eines größeren Demonstrationzuges der faschistischen Mosley-Anhänger zu schweren Straßentumulten. Mehrere tausend Kommunisten versuchten, den Zug der Faschisten zu sprengen. Es kam zu schweren Tumultszenen, bei denen die Polizei Mühe hatte, die feindlichen Parteien zu trennen und die Ruhe aufrechtzuerhalten. — Zwei Weltanschauungen auf diesem Bild: im Vordergrund die erhobenen Fäuste der Kommunisten, durch einen starken Polizeikordon von den Anhängern Mosleys, die mit erhobenem Arm ihren Führer bei dessen Rede vor der Nelsonsäule zustimmen, getrennt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Frankreich kontrolliert die Pyrenäen-Grenze allein

DIE INTERNATIONALEN KONTROLLORE ABBERUFEN. — FREITAG ENDIGT AUCH DIE FRANZÖSISCHE KONTROLLE, WENN EINE EINIGUNG NICHT ZUSTANDEKOMMT.

Paris, 14. Juli. Gestern mittags haben die entlang der französisch-spanischen Pyrenäengrenze postierenden internationale Kontrolloren über Aufforderung des ersten Kontrollors Obersten Leono ihre Posten verlassen und sich nach Perpignan begeben, wo sie die weiteren Weisungen des Londoner Nichteinmischungsausschusses abwarten wollen.

Die französischen Blätter betonen bei dieser Gelegenheit, daß sich bezüglich der Kontrolle nichts geändert habe. Der Unterschied liege nur darin, daß an die Stelle der internationalen Kontrollorgane Franzosen getreten seien.

Paris, 14. Juli. Der englische Botschafter Sir Eric Phipps besuchte gestern mittags den französischen Außenminister Delbos und bat ihn um Aufklärungen über den weiteren Standpunkt Frankreichs im Zusammenhang zu den von Eden ausgearbeiteten Kompromißvorschlägen. Gleichzeitig benachrichtigte Phipps die französische Regierung, daß

die Sitzung des Nichteinmischungsausschusses bis Freitag aufgeschoben worden sei, damit bis zu diesem Zeitpunkt die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden können.

Die französische Regierung hat dieser Vertagung zugestimmt, sie betont aber, daß sie den Freitag als letzten Termin für eine etwaige Verständigung betrachte. Wenn auch die am Freitag stattfindende Sitzung des Londoner Nichtein-

\* Bei vielen Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelfsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung und fördert die Tätigkeit des Darmes. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trankur wirksam ist, wenn das „Franz-Josef“-Wasser morgens auf nüchternen Magen, mit etwas heißem Wasser gemischt, genommen wird.

Od min soc pol. nar. zdr. S. dr. 15—185 od 25. V 1935

schungsausschusses erfolglos endigen sollte, dann werde Frankreich der Nichteinmischungspolitik Valet sagen und sein Verhalten nach eigenem Gutdünken einrichten.

## Begründung englischer Exportförderung

Das Exportinstitut in London veranstaltete kürzlich einen Wettbewerb, bei dem die Aufgabe gestellt war, alle für die Notwendigkeit des englischen Exports maßgeblichen Gründe darzustellen und damit der Öffentlichkeit den Zwang Englands zu erhöhtem Gütertausch mit den anderen Ländern ins Bewußtsein zu rufen. Eine der preisgekrönten Arbeiten (abgedruckt in »The Machinery Market«, 4. und 11. Juni 1937) ist durch die Klarheit einer Prognose über die Entwicklung des englischen Außenhandels und durch die Weite der auf Grund der exportwirtschaftlichen Verhältnisse gestellten Forderungen besonders erkenntnisvermittelnd. Als Gründe, die einen wachsenden Import erwarten lassen, werden angeführt: die Entwertung der Goldblockwährungen, die diesen Staaten nach Berücksichtigung der wachsenden Kosten einen Vorteil von mindestens 20% verschaffen, ferner der in der Prosperitätsperiode erhöhte Bedarf an hochwertigen Artikeln und ausländischen Luxusgütern, die im Zusammenhang mit der Aufrüstung — zwar nur vorübergehend und außergewöhnlich — ausgedehnten Käufe an Rohstoffen und Produktionsgütern u. schließlich der erhöhte Verbrauch an Nahrungsmitteln, die der Boden und das Klima nicht selbst gewinnen lassen. Die Erhöhung der Ausfuhr wird erwartet von der Prosperität in den meisten britischen Ländern, von der günstigen Wirkung der geschlossenen Handelsverträge und Clearingabkommen und schließlich von einer Einschränkung des japanischen Dumpings, indem verschiedene Staaten Restriktionen durchgeführt haben und auch die Produktionskosten sich in Japan erhöht haben. Für einen Rückgang der Ausfuhr dagegen spricht in erster Linie der starke Schutz des heimischen Marktes, der die Beschäftigung der englischen Industrie gewährleistet, auch ohne daß sie besondere Verkaufanstrengungen notwendig hat. Dazu kommen die Industrialisierungsvorgänge in der Welt, besonders das Streben der mehr als 100 Millionen Menschen umfassenden autoritären Staaten, den Import nach Möglichkeit zu beschränken. Die zweiseitige Regelung des Außenhandelsgeschäftes zwischen zwei Staaten bedingt ein weiteres Sinken der Ausfuhrmöglichkeiten, die auch noch durch besonders von Japan gewährte direkte Exporthilfen vermindert werden. Die Folge dieser Verhältnisse, nämlich die wachsende Passivität der Handelsbilanz wird an sich nicht als schlechtes Zeichen gewertet, denn durch erhöhten Import befähigt man die Lieferanten zu größeren Käufen ihrerseits. Aber man müsse sich dann auch um den vermehrten Export bemühen. Als falsch lehnt der Verfasser den einfachen Weg ab, die Ausfuhr als Richtschnur für den Einfuhrumfang zu benutzen, denn das bedeutet Aufzehrung aller Reserven und den Beginn einer primitiven Lebensweise. Die Behauptung der günstigen Lage, die hohen sozialen Leistungen, des Lebensstandards und der Verteidigungskraft erfordert den Einsatz aller Erkenntnisse und Erfahrungen und besonders der wohl ausgebildeten Industrie zur Wiedergewinnung der alten und zur Auffindung neuer Märkte. Bei der Lösung dieser dringlichen Aufgabe bedürfe — so wird ausgeführt — der englische Außenhandel um so mehr der vollen Unterstützung durch die öffentlichen Stellen, als die englische Einzelirma, Gesellschaft, der Konzern oder Trust innerhalb seiner Konkurrenz auf die konzentrierten Kräfte fremder Nationen stoßen, die in der Macht des totalen Staates einen vorbehaltlosen Rückhalt finden. Es wird darüber hinaus gefordert, daß die Gewährung von Anleihen an das Ausland mit der Auflage versehen werden müsse, englische Güter zu kaufen. Jede Einzelheit der ausländischen Märkte bedürfe einer gründlichen Beobachtung, vom Transportweg bis zum Zolltarif. Der letzte Grund für eine in allen Einzelheiten

auszuarbeitende Exportförderung besteht in dem Streben, durch Ausbau und Entwicklung der Ausfuhr zu verhindern, daß nach Beendigung des gegenwärtigen, internationalen Booms die kostenverursachenden Anlagen ohne Ausnutzung bleiben.

### Politisches Duell

B u d a p e s t, 13. Juli. Aus Szegedin wird gemeldet, daß dort heute Nachmittags ein aufsehenerregendes Duell zwischen zwei Politikern stattfand. Es handelte sich um den ehemaligen Brigadekommandanten von Szegedin, Feldmarschalleutnant Dr. Koloman S c h v o y, der vor einigen Jahren wegen Erreichung der Altersgrenze in Pension gegangen u. zum Abgeordneten der Regierungspartei in Szegedin ernannt worden war, u. um den Mühlendirektor Karl B a c k, der gleichzeitig eine führende Rolle in der Einheitspartei in Szegedin gespielt hat. Zwischen beiden war es aus politischen Gründen zu heftigen Meinungsverschiedenheiten gekommen, in deren Verlaufe schließlich Dr. Schvoy seinen Gegner zum Duell herausforderte. Das Duell wurde unter schweren Bedingungen verabredet u. mit schweren Kavalleriesäbeln ausgetragen. Beide wurden erheblich verletzt, so daß die Aerzte Kampfunfähigkeit feststellten. Sie schieden unversöhnt.

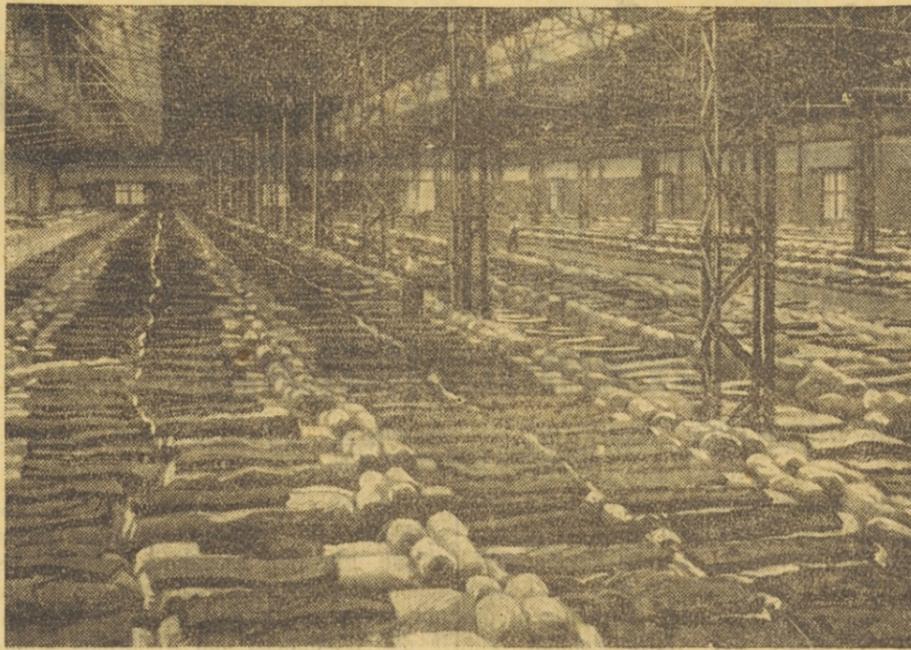
### Drillinge

S o f i a, 13. Juli. In der Nähe der Gemeinde Haskovo hat die Frau eines armen Landwirtes Drillinge zur Welt gebracht. Es handelte sich aber um Mißgeburten, von denen keines Arme oder Füsse hatte. Die Drillinge sind einige Stunden nach der Geburt gestorben. Die unglückliche Frau mußte von der Polizei in Obhut genommen werden, da die abergläubische Bevölkerung die Frau lynchen wollte.

### Wann ist der Mann am anziehendsten?

Der Mann ist dann am anziehendsten, wenn sein Wesen humorvoll und heiter, aber ernst zu nehmen und verlässlich ist, wenn er zur angeborenen Gerechtigkeit und der durch reifes Studium dazu geschulten Geistigkeit, auch noch genügend Euphorie entwickelt hat, Takt und Feingefühl und trotzdem frisch geblieben ist, led, ohne frech zu sein. Das läßt mit dem silbernen Schimmer auf den Schläfen, der ihn außerdem auch rein äußerlich am reizvollsten schmückt. Der Mann wird, wenn er nur gepflegt ist, ganz von selbst durch die natürliche Mettelarbeit der Jahre, der wir Frauen, wie richtig bemerkt wurde, durch Kosmetik entgegenwirken sollten — immer schöner und schöner, und diese Steigerung hört eigentlich erst dann auf, wenn er, aus Stumpfheit anfängt, nachlässig bei sich zu werden und dadurch alt zu wirken. Das geschieht manchmal schon bald nach vierzig, kann aber auch spät nach sechzig oder nie sein; es hängt gewiß nur von der individuellen inneren Spannkraft ab. Blond oder grau, volles Haar oder ein bißchen Glanz machen es bestimmt nicht aus, aber es ist nicht unwesentlich, ob er einwandfreie Nägel und appetitlichen Mund bewahrt. Und da wir schon beim Mund halten, sei in zweifacher Deutung gesagt, daß es sehr vorteilhaft und nicht unwichtig ist, wenn er gute Zähne hat. Der Mann ist am anziehendsten, wenn er schon weltgewandt, überlegen und tatkräftig, also ein ganzer Mann geworden ist und noch nicht restlos abgeklärt und faul, noch nicht aufgehört hat, ein ganzer Mann zu bleiben. Er ist am anziehendsten, wenn er hundertprozentig männlich ist, das heißt stark, energiegelich und geschickt wie ein Löwe, einfältig, offen und patzig wie ein Kind. Auch Eitelkeiten — aber ohne Berechnung — werden ihm zugestanden, ja sie gehören zum hundertprozentigen Mann dazu, müssen aber teils schlächter, teils geistiger sein, als jene der Frau, damit sie ihn sympathisch bleiben. Man soll's ihm anmerken, daß er nie „hungern“ muß, er aber trotzdem immer Appetit hat, der sich nur in ganz seltener und unwillkürlicher, dennoch von gutem Rasseinstinkt vornehm geleiteter Wahl zum Heißhunger steigert, so — daß man sich in wunderbarer Weise sogar ein klein bißchen „fürchten“ muß. Er ist also am anziehendsten, wenn er unbedingt über 40 Jahre alt

### Ein „Schlafzimmer“ für 25.000



Das größte »Schlafzimmer« der Welt wird dieser Uebernachtungsraum für die 25.000 Teilnehmer an dem großen Turn- und Sportfest in Paris, das anlässlich der Weltausstellung veranstaltet wird, genannt (Scherl-Bilderdienst-M).

### Das Gesetz über die Süßwasserfischerei

AUS DER GESTRIGEN SITZUNG DER SKUPSCHTINA.

B e o g r a d, 14. Juli. Die gestrige Skupschtinasitzung gestaltete sich nicht gerade interessant. Sie begann um 10.30 Uhr. Zum Sitzungsprotokoll meldete sich der Abg. L a z i ć, der die Feststellung machte, daß der Sitzungsverlauf nicht genau festgehalten sei, da die Opposition die Sitzung vor der Abstimmung über das Uebertretungsgesetz verließ. Der Sekretär wies die Bemerkung zurück, worauf das Protokoll genehmigt wurde.

Zur Verlesung kam sodann eine Reihe von Interpellationen, darunter eine Interpellation des Abg. Milan M r a v l j e über die Zensurpraxis in Ljubljana. Der Interpellant forderte hierfür die Dringlichkeit, die auch bewilligt wurde.

Die Skupschtina ging sodann zur Tagesordnung über: Beratung des Entwurfes zum Gesetz über die Süßwasserfischerei. Die Debatte eröffnete nach Verlesung des Mehrheits- und des Minderheitsberichtes Ackerbauminister Dr. S t a n k o v i ć, der in seinem Exposee auf die Wichtigkeit des Gesetzes hinwies. Bislang habe in den einzelnen Staatsgebieten hinsichtlich der Fischerei eine uneinheitliche Ge-

setzung bestanden. Durch das neue Gesetz werden die bezüglichen Bestimmungen unifiziert. Die Fischerei sei einer der ältesten Wirtschaftszweige und seien an ihr in Jugoslawien rund 20.000 Menschen interessiert. Die Jahreseingänge aus dem Posten Fischerei belaufen sich auf 50 Millionen Dinar. Das neue Gesetz stimme auch mit der administrativen Neueinteilung des Staates überein. Das Gesetz anerkenne die bestehenden Fischereirechte in den Süßwässern, doch werden diejenigen Rechte abgeschafft, die sich aus feudalen Beziehungen ergeben. Der Zweck des Gesetzes sei die Förderung und der Schutz der Fischerei.

Nachdem die Abgeordneten Lazić, Tonić, Mikić und Blažić die Vorlage vom Standpunkt der Opposition kritisiert hatten, erhob sich noch einmal Ackerbauminister Dr. Stanković, der die Einwände der Opposition entkräftigte. Das Haus ging sodann zu der grundsätzlichen und einzelnen Abstimmung über das Gesetz über, welches mit 167 gegen 17 Stimmen angenommen wurde. Das Gesetz wird unverzüglich dem Senat weitergeleitet werden.

### Altersringe auch im Menschenkörper!

DIE RÖNTGENWISSENSCHAFT BRACH TE ES AN DEN TAG. — KÜNSTLICHES HEILFIEBER BIS ZU 42 GRAD.

Der gegenwärtig in Wien tagende Internationale Kongreß für Kurzwellen, der mit der Jahrestagung der Oesterreichischen Gesellschaft für Röntgenkunde verbunden ist, wird die neuesten Forschungsergebnisse in der Physik, der Biologie und Medizin behandeln.

Die Röntgenstrahlen sind vom deutschen Gelehrten entdeckt worden, nach dem sie ihren Namen tragen. Die deutsche Wissenschaft hat dann die Entdeckung zu der Höhe geführt, auf der sie heute vor allem auf dem Gebiete der Medizin steht. Die amerikanische Medizin

hat sich dagegen der Kurzwellen und Ultrakurzwellen bemächtigt, um auch sie in den Dienst der Heilkunde zu stellen. Vor allem haben sie sie für die Methode der Krebsforschung angewandt, um zu versuchen, vielleicht auf diesem Wege dem bisher ungelösten Problem nahe zu kommen. Heilverfahren mit Kurzwellen haben sie nicht angestellt.

Der Wiener Kongreß, an dem etwa 400 Gelehrte teilnahmen, darunter 31 aus Deutschland, hat den Amerikanern einen großen Teil der Beratungen eingeräumt, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Filme aus amerikanischen Spitalern vorzuführen und die notwendigen wissenschaftlichen Erläuterungen dazu zu geben. Für den Laien am interessantesten sind zweifellos die erfolgreich durchgeführten Versuche, den menschlichen Körper mit Hilfe von Kurzwellen auf Temperaturen bis zu 42 Grad elektrisch zu heizen, um bestimmte Erreger zum Absterben zu bringen. Für bestimmte Geschlechtskrankheiten sind, wie die Festschrift des Kongresses mitteilt, bereits 93 vom Hundert Heilungen erzielt worden.

Bei der technischen Begabung, die die Amerikaner ganz allgemein auszeichnet,

nimmt es kein Wunder, daß sie den Lautsprecher in den Dienst der Beobachtung gestellt haben. Während der Einheizzeit steht ein Mikrophon auf der Brust des Patienten, außerdem sind noch Registrierapparate für die Atmung, den Blutdruck und die Temperatur angebracht. Durch das Mikrophon werden die Herzschläge auf einen Lautsprecher übertragen, der sich im Zimmer des Arztes befindet. Er kann also deutlich das normale Funktionieren des Herzens abhören. Vernimmt er eine Unregelmäßigkeit, genügt ein Griff am Schaltbrett und das Heißfieber ist abgestellt. Erweist er sich als notwendig, bekommt der Patient eine Injektion, und die Einheizkur kann am nächsten Tage fortgesetzt werden. Auf den Filmen der Amerikaner wird u. a. gezeigt, daß Kranke, die sich vor der Behandlung kaum regen konnten, jetzt ohne Hilfe sich frei bewegen und sogar turnen.

Auch die Röntgenwissenschaft wartet mit einer neuen Erkenntnis auf. Die verfeinerten Verfahren der Röntgenuntersuchungen machen es möglich, bei Schädelverletzungen unvermerkt gebliebene Blutungsherde im Gehirn aufzudecken. Auch auf Ohrenerkrankungen und angeborene Hüftgelenkverrenkungen ist die Röntgendiagnose mit Erfolg angewandt worden. Die wichtigste Entdeckung ist jedoch die Feststellung von meßbaren Veränderungen der Herzschlagader des Menschen, die wie Jahresringe eines Baumes eine absolut zuverlässige Altersbestimmung ermöglichen. Auch an der Gabelung der Luftröhre ermöglicht die Röntgenologie die Bestimmung des Altersstandes.

### Aus Celje

c. Maturafest. Groß war die Freude, als sich — wie bereits gemeldet — die Maturanten von 1912 des ehemaligen humanistischen Gymnasiums in Celje kürzlich im Hotel „Europa“ trafen, um im Kreise der ehemaligen Mitschüler frohe Stunden zu verleben und Erinnerungen aufzufrischen. Einen der ehemaligen Altkurienten, der ebenfalls an der Jubelfeier in Celje teilgenommen hatte, haben wir damals in unserem Berichte aufzuzählen vergessen. Es ist dies der Rechtsanwalt Dr. Franz L a č in Graz, ein gebürtiger Celjeer, Sohn milderbetelter Eltern, der sich, am hiesigen Gymnasium durch außerordentlichen Fleiß ausgezeichnet hat. Nach der Matura trat Franz L a č in den Eisenbahndienst, studierte gleichzeitig mit zäher Energie Rechtswissenschaften holte sich als Eisenbahnbeamter den Dokortitel und wurde Rechtsanwalt.

c. Vom Staatsrealgymnasium. Zu den Schlussprüfungen am hiesigen staatlichen Realgymnasium waren 669 Schüler und 325 Schülerinnen, zusammen also 994 Studierende angetreten. (Im vergangenen Jahre waren es 919 Studierende, 610 Schüler und 309 Schülerinnen gewesen, im Jahre 1935 aber bloß 869 Studierende, 583 Schüler u. 286 Schülerinnen, woraus zu ersehen ist, daß der Schülerzuzug aus Realgymnasium von Jahr zu Jahr zunimmt.) Die Klasse haben beendet: mit ausgezeichnetem Erfolge 133, mit sehr gutem Erfolge 337, mit gutem Erfolge 288, insgesamt also 763 Schüler und Schülerinnen (oder 76,8 v. H.). Nachprüfungen haben 144, die Klasse wiederholen müssen 78; vier Schüler(innen) traten krankheitshalber zurück. Die Ergebnisklasse waren im Vorjahr besser gewesen als diesesmal.

c. In Rimfje Toplice halten die Schnellzüge! Wie bekannt hat bisher in Rimfje Toplice kein Schnellzug gehalten. Unter dem Kopfschütteln aller Fremden führen sie daran vorbei. Immer wieder, seit Jahr und Tag hat die „Mariborer Zeitung“ sich dafür eingesetzt und vor aller Deffentlichkeit gefragt: Warum bleibt dort, wo sich das Land am schönsten und gottbegnadetsten zeigt, warum bleibt dort, wo Jahr für Jahr unzählige Leidende neue Lebensfreude und Heilung suchen und finden, warum bleibt dort kein Schnellzug stehen, warum? Das ist nun seit Sonnabend endlich anders geworden. In Rimfje Toplice halten nach einer Verfügung des Verkehrsministeriums vom 10. Juli bis 15. September alle Schnellzüge. Wir freuen uns darüber und sind der Eifen-

bahnverwaltung dankbar. Unsere Mühe ist also doch nicht umsonst gewesen. Aus Krimle Toplice gegen Zidani most gehen um folgende Schnellzüge ab: um 4.30, 15.38 und 22.38 Uhr; von Krimle Toplice gegen Maribor sind die Abfahrtszeiten folgende: 1.25, 6.22 und 14.36 Uhr.

c. **Todesfall.** Im hohen Alter von 84 Jahren starb in Celje Frau **J. L a z a r e v i c**, die Mutter des Präsidenten der „Cinkarna“ A.-G., Herrn Todor Lazarevič. Friede ihrer Seele!

c. **Im Kaffeehaus bestohlen.** Dem technischen Beamten der Firma Westen in Celje Herrn Karasch wurde aus der Garderobe eines Kaffeehauses in Celje ein Sommermantel im Werte von 1300 Dinar entwendet.

c. **Im Friedhof verscharrt.** Herr Jakob Pognič fand im Blumenbeet auf dem Grabe seines Sohnes im städtischen Friedhof ein etwa zehn Tage altes Kind verscharrt. Herr Pognič machte sofort die Anzeige. Die Leichenöffnung des Neugeborenen fand am Montag nachmittag statt. Die polizeiliche Untersuchung dauert fort.

c. **Der Tod auf der Straße.** Am frühen Morgen fanden Fußgänger die Magd Maria Karasch in Medlog tot auf der Straße liegen. Sie war auf ihrem Dienstwege — allmorgendlich führte Karasch Milch zur Stadt — vom Schläge getroffen worden. Die Verunglückte, die beim Landwirt Lipovšek in Medlog bedienstet war, erreichte ein Alter von 69 Jahren.

### Aus dem Inland

i. **Der Banus des Savebanats, Dr. Viktor R u ž i c**, hat seinen einmonatigen Jahresurlaub angetreten weshalb alle Empfänge entfallen.

i. **Todesfall.** In Zagreb ist die Gutsbesitzerwitwe Frau Julia Edle von **H a l p e r - S i g e t s k i**, geb. Vraniczany-Dobrinović, im Alter von 78 Jahren gestorben.

i. **Große Ehrung für die Mutter eines Gefallenen.** In Bileće ist am 12. d. M. der amerikanische Oberst **V i l a r e** eingetroffen, um der nach 18 Jahren ausfindig gemachten Mutter des amerikanischen Korporals Stefan Kilibarda, Ilinka **K i l i b a r d a** die höchste amerikanische Kriegsauszeichnung zu übergeben, die von 4.000.000 Kriegsteilnehmern nur 400 erhalten haben. Stefan Kilibarda, dem ein Arm weggerissen wurde, kämpfte als Letzter auf einer von den Deutschen dezimierten Batterie an der Marne, bis er fiel. Dem amerikanischen Oberst, der im Beisein von Vertretern der Garnison an die Mutter des Helden eine Ansprache hielt, in der er die Verdienste ihres Sohnes um die USA würdigte, dankte in englischer Sprache im Namen der Familie Kilibarda der Kaufmann **K o m n e n o v i c**, worauf Stadtkommandant Oberst Gašić zu Ehren des amerikanischen Vertreters u. der Geehrten ein Bankett gab.

i. **Toter gewinnt 258.000 in der Klassenlotterie.** Der Beograder Kaufmann **S a f a n**, der Anfangs Juni auf der Rückkehr von der Hochzeitsreise aus Dalmatien im Zuge in Sarajevo Gift zu sich nahm und bald darauf den Folgen erlag, wurde dieser Tage in Beograd vom Vertreter der Losverkaufsstelle in Niš zwecks Auszahlung von 258.000 Dinar besucht, welchen Betrag sein Los gezogen hatte. Da Safan bereits tot ist, erhält das Geld seine Familie.

i. **Enthüllung eines König Peter I.-Denkmals in Bijelina.** In Bijelina wurde am 12. d. M. ein vom Bildhauer **V a l d e c** geschaffenes Reiterstandbild König Peter des Ersten im Beisein von Vertretern **S. M.** des Königs und der Regierung usw. in feierlichster Weise enthüllt.

i. **Am Todestag des Sohnes gestorben.** In Beograd ist Frau **A n n a S r š k i c**, die Mutter des verstorbenen Ministerpräsidenten Milan Srškić, genau drei Monate nach dem Tode ihres Sohnes ebenfalls an einem 12. und an einem Montag gestorben.

i. **Berliner Hochschüler auf einer zoologischen Exkursion in Bosnien und Dalmatien.** Im Laufe des Juli trifft in Sarajevo unter Führung ihrer Professoren eine Gruppe von Berliner Hochschülern zu

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 14. Juli

## Der Burgkeller als ständige Weinausstellung

EINE DISKUTABLE ANREGUNG. — MARIBOR KÖNNTE EINE »WEIN-BÖRSE« EINRICHTEN.

Im Zusammenhange mit den kürzlich in unserem Blatte zum Abdruck gelangten Ausführungen über die Wiedereröffnung des Burgkellers ist uns aus Leserkreisen eine Anregung zugegangen, die es verdient, der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt zu werden. Die Anregung geht nämlich dahin, den Burgkeller für den Fall, daß sich bezüglich der Verpachtung kein geeignetes Arrangement treffen ließe, schon mit Rücksicht darauf, daß die Burg in Heimstätte des Museums und des Banatsarchivs sein wird, zu einem ständigen Ausstellungslokal unserer Weingutsbesitzer einzurichten. Dies ließe sich etwa in der Weise machen, daß der Weinbauverein oder eine andere Fachkorporation den Burgkeller für einen bestimmten Zeitraum pachtet bzw. zur Verfügung gestellt erhält. Im Keller erhält dann jeder große interessierte Weingutsbesitzer seine Ausstellungsbox zugewiesen, in der er ständig — im Winter und im Sommer — seine Weine in Fässern einstellt und im gemeinsamen Lokal zur Kostprobe bringt. Auf diese Weise würde es den Besuchern aus dem Ausland ermöglicht werden, immer von der Quelle den besten steirischen Tropfen zu

kosten, was den Anreiz zu Kaufabschlüssen in größeren Partien geben würde. Für den Ausländer würde es schon deshalb praktisch sein, weil sie mit geringem Zeitverlust — die Fahrten in die Weinberge und Kellereien könnten dann vielfach unterbleiben — allseitige Proben anstellen könnten, um für sich das Geeignete herauszufinden. Der Burgkeller würde sich auf diese Weise als inoffizielle ständige Weinbörse einführen und könnte dem Absatz unserer Weine große Dienste leisten.

Darüber hinaus wäre der Burgkeller dann auch der Treffpunkt der verwöhnten »Weinbeißer«, jener sehr oft Unbelehrbaren, die immer nur ihren eigenen Gaumen sprechen lassen und sich auf vernünftigen »Urteile« nicht verlassen können. Die Anregung ist wertvoll genug, um den Gegenstand allseitiger Erwägung abzugeben. Selbstverständlich wäre hierfür, wie gesagt, nur eine berufsständische Organisation geeignet, die auch die moralische und materielle Haftung darüber übernehmen würde, daß eine solche Weinbörse wirklich auch nur das Beste aus unseren Rebenbezirken empfehlen würde.

## Prof. Franz Jerovšek

Gestern nachmittags ist im Allgemeinen Krankenhause Schulrat Prof. Franz **J e r o v š e k**, eine der markantesten Gestalten in den Reihen der hiesigen Jugendbildner der alten Generation, im Alter von 84 Jahren einem Hirnschlag erlegen. Nicht weniger als 40 Jahre unterrichtete der Verstorbene am klassischen Gymnasium unserer Stadt. Eine schöne Anzahl von Studentengenerationen sind das Ergebnis des vorbildlichen Wirkens dieses Schulmannes, der sich in den Herzen seiner Schüler ein dauerndes Denkmal gesetzt hat.

Schulrat Prof. Jerovšek wurde am 9. Jänner 1854 in Tepanje bei Konjice geboren. Die Gymnasialstudien beendigte er in Celje und bezog sodann die Grazer Universität, wo er sich dem Philosophiestudium hingab. 1883 legte er die Professorenprüfung aus dem Fach der klassischen Philosophie ab. Als Professor wirkte er zunächst am klassischen Staatsgymnasium in Graz und zwei Jahre am dortigen Privatgymnasium, bis er 1886 die Berufung als Professor an das klas-

sische Gymnasium in Maribor erhielt. Hier wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1918. Trotz des hohen Alters rastete der beliebte Schulmann aber keineswegs und übernahm er 1921 die Lehrtätigkeit anstelle des erkrankten Prof. Zagar. 1924 wurde Schulrat Prof. Jerovšek wieder Honorarlehrer am klassischen Gymnasium und auf diesem Posten verblieb er bis 1927. Schulrat Prof. Jerovšek verfügte über ein immenses Wissen auf dem Gebiete der altklassischen Philologie, wurde er sogar nicht mit Unrecht als deren lebendiges Lexikon bezeichnet. Ein edler Mann, dessen Herz für die studierende Jugend immer zu schlagen wußte, ist nicht mehr. Ave anima candida!

Die Beisetzung der sterblichen Hülle des Schulrates Franz Jerovšek findet am **D o n n e r s t a g**, den 15. d. M. um 15.30 (halb 4) Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

einer zoologischen Exkursion ein. Auf dem Programm steht u. a. die Erforschung der bosnischen Vipernarten und der schwarzen Eidechsen, die die Insel Brusnik bei Vis bevölkern und die unter dem Namen Lacerta serpa mellisellenis bekannt sind. Auch Korčula, Mljet u. Pelješac sollen besucht werden.

i. **Große Jagdtrophäenausstellung in Zagreb.** Am Samstag, den 17. Juli wird am Zagreber Messengelände eine große Jagdausstellung eröffnet werden, in der viel interessantes und informatives Material aus dem Gebiete des heimischen Jagdwesens zur Schau gestellt werden wird. Diese Ausstellung ist gewissermaßen eine Vorstufe für die Teilnahme an der großen Jagd-Weltausstellung in Berlin, an der Jugoslawien offiziell teilnehmen wird.

### Shakespeares „Sommer-nachtstraum“ im Stadtpark

30 Tänzerinnen und 150 Darsteller. — Die kommende Attraktion der Festwoche. — Eine Tribüne für 1000 Zuschauer.

Die »Jadranska Straža«, Jugoslawiens Flottenverein hat die Initiative zu einer begrüßenswerten Sache ergriffen. Unter dem Ehrenschutz der genannten Vereinigung wird nämlich im Rahmen der Festwoche Shakespeares »S o m m e r n a c h t s t r a u m« (Musik von Mendelssohn) in der Regie von Milan **K o š i c** im Stadtpark als Aufführung im Freien in Szene gehen. Die musikalische Leitung des verstärkten Orchesters hat der hiesige Musikdirektor Prof. Marian **K o z i n a** übernommen. 30 Tänzerinnen, darunter die qualitative Tänzerin **Vlasta S e r n e c**, und 150 Darsteller

mit dem Gros des heimischen Schauspielensembles werden bei dieser einzigartigen Vorstellung mitwirken. Zu diesem Zweck wird auch eine Zuschauertribüne für 1000 Personen errichtet werden. Die Proben für diese Aufführung sind im vollen Gange. Die Premiere findet am Tage der Eröffnung der Festwoche, d. i. am 31. Juli statt. Die Reprisen sind für den 1., 4., 5., 7. und 8. August anberaumt.

**Tschamba Fil entzieht die Haut nicht der Sonne, sonder gestaltet sie wiederstandsfähig u. bräunt sie.** Generalvertretung Drogerie **Gregorič, Ljubljana, Prešernova ul. 5.**

m. **Neuer Ingenieur.** An der Technischen Hochschule in Graz erwarb Herr Viktor **M u h n i g**, gewesener Obmann des Verbandes deutscher Hochschüler in Maribor, das Ingenieurdiplom aus den Fächern Maschinenbau und Elektrotechnik. Wir gratulieren!

m. **Todesfälle.** Gestorben sind der 50jährige Bachmann **i. R. M i c h a e l L u t m a n** und der 55jährige Lokomotivführer **F r a n z P o j c h a u l o v. R. i. p.!**

m. **Alkoholverbot für einrückende Rekruten.** Wie aus einer Mitteilung der Stadtpolizeivorstehung ersichtlich ist, sind die Gaststätteninhaber bei Androhung von Geld- bzw. Arreststrafen verpflichtet, einrückenden Rekruten keine Alkoholgetränke zu verabreichen. Den Rekruten und ihren Begleitern dürfen solche Getränke auch nicht durch Mittelspersonen zugeführt werden, weil dies ebenso straflich ist. Schließlich wird erklärt, daß die einrückenden Rekruten geistige Getränke auch nicht mitbringen dürfen. Die diesbezüglichen polizeilichen Bestimmungen gelten vom 20. bis 28. Juli.

m. **Den 50. Geburtstag** feiert heute im engsten Familien- und Freundeskreise der hiesige Kaufmann Herr **I g o B a l o h**. Der Jubilar trat seinerzeit in zahlreichen Vereinigungen und Korporationen als aufopferungsvoller Funktionär hervor. Zuletzt bekleidete er längere Zeit hindurch die Kassierstelle bei der hiesigen Alpenvereinsfiliale, deren eifrigster Förderer er stets war. Wir gratulieren!

m. **Jahrestagung der Badernbahngemeinschaft.** Die Badernbahngemeinschaft in Maribor hält am Dienstag, den 20. d. um 19.30 Uhr im Hotel „Rovi svet“ ihre Jahreshauptversammlung ab. An der Tagesordnung stehen der Bericht des Präsidiums sowie des Aufsichtsausschusses, die Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1936, Erziehungswahlen und Unfälle.

m. **Abendkonzert im Stadtpark.** Bei günstigem Wetter findet Donnerstag abends zwischen halb 21 und 22 Uhr im Stadtpark ein Konzert statt. Es konzertiert die Militärkapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Hauptmann J i r a n e l**.

m. **Der erste „Trambus“ in den Verkehr gestellt.** Die Stadtgemeinde hat einen neuen 50sitzigen Diesel-Autobus der Firma MAN angeschafft, der gestern seine erste Fahrt nach Oberkrain antrat. Die elegante Karosserie wurde von der hiesigen Firma **J. Bergler** angefertigt. Der Wagen wird für den Verkehr zum Inselbad und zum Friedhof in Pobrežje verwendet werden.

m. **Die Großglöcker-Göthalsperre** sowie Zell am See, Salzburg, St. Wolfgang, Bad Fischl und Nußee sind das Reiseziel des einzigartigen Autocar-Anfluges, den unser „Putnik“ vom 18. bis 21. d. mit seinem komfortablen Luxusautocar veranstaltet. Um allen Teilnehmern eine sorgenlose und daher doppelt genussvolle Fahrt zu ermöglichen, hat die Reiseleitung das Gesamtarrangement übernommen. Für alle Reiseleistungen ist für eine gute Verpflegung und Nächtigung in erstklassigen Etablissements bestens vorgesorgt. Der **Reisepreis** für die volle

# Musikstreit in den öffentlichen Lokalen ab 1. August!

SÄMTLICHEN MUSIKERN WIRD MIT 15. d. M. GEKÜNDIGT. — AUCH RADIO UND GRAMMOPHONVERSTÄRKER VERSCHWINDEN AB 1. AUGUST AUS DEN OKALEN.

Die Vereinigung der Gaststätteninhaber hat ihren Mitgliedern ein Schreiben zugehen lassen, in dem es heißt, daß es infolge der hohen Autorentantiemen, die der »Verband der jugoslawischen Musikautoren« (UJMO) einhebt, schon so weit gekommen ist, daß die Gaststättenbesitzer in ganz Jugoslawien mit 1. August h. J. in den allgemeinen Musikstreik treten. Aus diesem Grunde wurden mit 1. bzw. 15. Juli alle Verträge mit den Musikern gekündigt, so daß mit 16. Juli bzw. 1. August alle Konzerte und Musikveranstaltungen in den öffentlichen Lokalen eingestellt werden. Der Generalstreik beginnt demnach am 1. August, an welchem Tage auch alle Radioapparate und Grammophone aus den öffentlichen Lokalen entfernt werden. Auch in Ljubljana werden ab 1. August alle öffentlichen Lokale ohne

Musik sein. In dem Schreiben heißt es ferner, daß die Autorenzentrale nicht einmal berechtigt ist, das Honorar für alle Musikveranstaltungen einzuheben, da zahlreiche Musikautoren erklärt haben, daß sie auf Tantiemen verzichten und ihre Kompositionen der freien und kostenlosen Wiedergabe überlassen. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die Autorenzentrale von den eingehobenen Tantiemen bis zu 50% Regien aufrechnen kann, so daß den Autoren wirklich wenig übrig bleibt, wenn außerdem die Zahlungsbedingungen der Berner Konvention berücksichtigt werden, deren Kündigung durch den Staat heute die interessierten Kreise mit vollem Nachdruck verlangen. Die Berner Konvention bringt den jugoslawischen Autoren so gut wie gar keine Vorteile, wohl aber den Ausländern.

# Im Schlafe verbrannt

GRÄSSLICHER FLAMMENTOD EINES BAUERNBURSCHEN AM BRENNENDEN HEUBODEN. WIEDERUM DREI BRÄNDE AM DRAUFELD.

Das Draufeld wurde in den letzten Tagen wiederum von drei schweren Feuern brünten heimgesucht, die diesmal nicht nur großen Materialschaden anrichteten, sondern auch ein Menschenleben forderten.

Es war gerade Mitternacht, als plötzlich aus dem Wirtschaftsgebäude des Besitzers Stefan Beranič in Starošinci lichterloh Flammen hervorschoßen. Im Nu hatte sich das Feuer auf das ganze Objekt ausgebreitet, sodaß fast jede Hilfe vergeblich war. In der allgemeinen Verwirrung hatte man ganz auf die beiden Haussöhne, den 12jährigen Adolf und den 16jährigen August Beranič, vergessen, die am Heuboden schliefen. Während sich August zu retten vermochte, verbrannte der jüngere Sohn bei lebendigem Leibe. Als man endlich auf den Heuboden einzudringen vermochte, konnte man nur mehr das verkohlte Ske-

lett des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen jungen Burschen vorfinden. Der Brand vernichtete u. a. auch etwa 10.000 kg Heu und Stroh sowie einen Benzinmotor. Der Schaden wird mit 50.000 Dinar angegeben.

Ein zweiter Brand vernichtete das Wirtschaftsobjekt und einen Teil des Wohnhauses des Besitzers Matthias Drevenšek in Zgor. Pleterje und verursachte einen Schaden von etwa 30.000 Dinar. In Apače am Draufeld schlug während des letzten Unwetters der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Lorenz Kaučević ein und steckte es in Brand. Hierbei wurde auch die Hausgehilfin Marie Pišek von einem brennenden Balken am linken Unterschenkel schwer verletzt. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern ab. Der Schaden beträgt 40.000 Dinar.

Der Tage umfassende Fahrt beträgt 1000 Dinar, wobei alle Auslagen (Fahrt, Paß, Visum, Nächtigung, Verpflegung, Trinkgelder usw.) begriffen sind. Wer wirklich einmal die bezaubernde Pracht des Großlodners und die Romantik des Salzkammergutes erleben will, lasse sich diese einzigartige Gelegenheit nicht entgehen!

m. **Mariazell laßt ein!** Von den schönen „Putnik“-Ausflügen erfreuen sich die Mariazeller Fahrten der größten Popularität. Es nimmt dies auch nicht Wunder, denn nicht nur der berühmte Wallfahrtsort Mariazell selbst bietet ein vielbesuchtes Reiseziel, sondern die Fahrt durch die Wildromantik der obersteirischen Gebirgswelt gestaltet sich zu einem einzigartigen Erlebnis. Für die nächste Mariazeller Fahrt des „Putnik“, die am 17. und 18. d. stattfindet, sind nur noch einige wenige Sitzplätze vorhanden, weshalb es sich empfiehlt, die Anmeldung unverzüglich vorzunehmen. Fahrpreis samt Visum 200 Dinar.

m. **Wetterbericht** vom 14. d., 8 Uhr früh: Temperatur 19, Barometerstand 733, Windrichtung O-W, Niederschlag Regen.

m. **Rund um den Bacher.** Der „Putnik“ veranstaltet am 25. d. eine Autocarfahrt rund um den Bacher. Fahrpreis 75 Dinar.

m. **Bäderbesuch mit dem „Putnik“-Autocar.** Eine besonders genussvolle Sonderfahrt veranstaltet der „Putnik“ am Sonntag, den 18. d. Die Fahrt geht nach Rogaska Slatina und dann weiter nach Rimsko Toplice und Laško. Fahrpreis 85 Dinar.

m. **Zum Wörthersee fährt der „Putnik“-Autocar** am 25. Juli. Fahrpreis 150 Dinar samt Visum Anmeldungen im „Putnik“-Büro Maribor und Celje.

m. **Nach Graz fährt der „Putnik“-Autocar** am 21. Juli. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar

# Der Sprung in den Barfteil

Eine hartnäckige Freitodkandidatin. — Von einem Sträfling gerettet.

Der Stadtparkweiher war heute in den ersten Morgenstunden Schauplatz eines aufregenden Vorfalles. Der zufällig des Weges kommende Kaufmann Kravos vernahm plötzlich das Aufschlagen eines Körpers auf der Wasserfläche des Teiches. Er begab sich eiligst zum Teiche und bemerkte, daß eine Frau offensichtlich in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gesprungen war. Gerade in diesem Augenblick kam eine Gruppe von Sträflingen unter Führung ihres Gefangenenaufsehers am Park vorbei. Kravos alarmierte die Leute, worauf einer von den beherzten Sträflingen sich sofort kleidete und ins Wasser sprang. Es gelang ihm mit Mühe, die bereits bewußtlose Frau aus dem Wasser ans Ufer zu bringen. Durch künstliche Atmung gelang die Bewußtlose wieder zum Bewußtsein zu bringen, worauf sie von der indessen verständigten Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt wurde. Es handelt sich um die Schneiderin A. R., die sich schon vor etwa drei Wochen durch Oeffnen der Schlagader das Leben zu nehmen versuchte.

# Aus Ptuji

p. **Unfälle.** Die zweijährige Besitzerin Johanna Bertini fiel am Stadlberg von einer Leiter und brach sich den rechten Fuß. Die 44jährige Wingerin Rosalia Savc aus Gabernik glitt auf der nassen Straße aus und stürzte hierbei derart unglücklich



Hauptflegend durch ihre besondere Milde

# ELIDA SEIFEN

ELIDA *Favorit* SEIFE · Seit einem Jahrzehnt beliebt bei jeder schönen Frau

auf eine Weinflasche, daß sie schwere Schnittwunden an Händen und Füßen erlitt. Beide wurden ins hiesige Krankenhaus gebracht.

p. **Die Elektrifizierungsarbeiten** in Hajdina, Sv. Vid und Pohorje schreiten rüstig vorwärts. Auch wurde bereits mit dem Bau der nötigen Transformatoren und mit der Zufuhr der Leitungsmaste begonnen.

p. **7000 Dinar Schaden** verursachten die Einbrecher, die dieser Tage in das Herrenhaus des Besitzers Dr. Suhadolc in Gorca (Kollos) eingedrungen waren. Die Täter entwendeten außer verschiedenen Kleidungs- und Wäschestücken auch einen Zeißfeldstecher.

# Wie alt werden Schiffe?

Diese Frage ist selten gestellt worden, denn im allgemeinen nimmt man doch an, daß in unserem Zeitalter des ununterbrochenen technischen Fortschrittes gerade die Fahrzeuge aller Art schnell veralten, weil sie in ihrer Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit gegen die Rekonstruktionen zurückbleiben. Sie enden meist schon lange vor ihrem tatsächlichen Verbrauch auf dem Abwrackplatz.

Daß unsere Frage aber dennoch gestellt wird, läßt darauf schließen, daß es auch Ausnahmen von dieser Regel gibt. So wird berichtet, daß in Dänemark noch zwei Segel j e h i s s e beheimatet sind, die auf ein recht ehrwürdiges Alter zurückblicken können. Das älteste dieser beiden Schiffe ist der Segler „Trelholm“, dessen Geburtsjahr das Jahr 1776 ist. Es kann also auf das schon biblische Alter von 161 Jahren zurückblicken. Der jüngere Segler heißt „Anna“ und stammt „nur“ aus dem Jahre 1795, ist also immerhin auch schon 143 Jahre alt. Während nun die „Trelholm“ noch immer treu und brav ihre Fahrten macht, soll die „Anna“ jetzt in ein nautisches Museum Dänemarks kommen und dort von Stürmen und Abenteuern ausruhen.

Unter den Dampfern finden wir als einen der ältesten den „Germania“, der im

# Ton-Kino

**Burg-Tonkino.** Nur bis Donnerstag wird der große amerikanische Liebes-schlagler »Genug der Frauen« mit Joan Crawford und Robert Montgomery gezeigt. Das Rätsel der modernen Ehe. — Freitag der Ufa-Großfilm »Irene« mit der unvergleichlichen Geraldine Katt und der schönen Lil Dagover in den Hauptrollen. Dieser einzigartige Film erregte bei seiner Erstaufführung in Maribor das größte Aufsehen, sodaß man seine neuerliche Vorführung gewiß allseits begrüßen wird. — Dienstag folgt der aufregende Spionagefilm »Verräter« mit Willy Birgel.

**Union-Tonkino.** Nur wenige Tage die Reprise des größten und besten Pola Negri-Filmes »Moskau-Schanghai«. Außer Pola Negri wirken mit: Gustav Diebl u. Hansi Knoeck. Herrlicher Gesang der Donnkosaken.

Jahre 1876 zwischen England und Amerika verkehrte. Er wurde in den späteren Jahrzehnten mehrfach umgebaut und umgelaufen, leistete im Weltkriege treue Dienste im Schwarzen Meer unter türkischer Flagge, beförderte nach Kriegsende Soldaten aus dem Orient nach Deutschland und verkehrt jetzt wieder auf dem Nordatlantik zwischen Amerika und Europa.

b. **Kosmos**, Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart. Das neue Kosmos-Best. enthält den Artikel »Meteorschweife« den Beobachtungen von Naturwissenschaftlern. Der etwas paradox klingende Titel »Bist es eine Donau?« überschreibt einen Aufsatz, der sich befaßt mit der uralten Streitfrage nach den Quellsflüssen dieses größten mitteleuropäischen Flusses zu lösen. Ueber die sog. Höhenstrahlen bringt der Artikel über den Stand der Erforschung der kosmischen Strahlung Aufschluß. Auch die übrigen Artikel verdienen vollste Beachtung.

Bei Anzeigen über Inserate und kleine Anzeigen 20-24! ruft nur die Tel. Nr. 20-24!



**NIVEA**  
verdoppelt den Wert des Sonnenbades!

Unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Onkel, Herr

# Franz Poschauko

Lokomotivführer der Staatsbahn, ist Dienstag, den 13. Juli 1937 im 56. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden, mit den Tröstungen der hl. Religion gottgegeben verschieden. Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird am Donnerstag den 15. Juli 1937 um 17 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Studenci aus dortselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Maribor, am 13. Juli 1937.  
Josefa Poschauko, Gattin  
Rudolf, Josef und Hermann, Söhne  
Emmy Frass, geb. Poschauko, Tochter  
Rudolf Frass, Schwiegersohn, Lydia Frass, Enkelin  
und alle übrigen Verwandten.  
Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung

# Wirtschaftliche Rundschau

## Italien erhöht Einfuhrkontingente

Man erfährt, daß Italien die bisherigen Kontingente in der Einfuhr des Rindviehs, Holz und Bauholz, sowie auch anderer Produkte beträchtlich vergrößert hat. Allerdings ist diese Vergrößerung durch die äquivalente Vergrößerung unserer Einfuhr aus Italien bedingt, da die wechselseitigen Handelsbeziehungen auf Clearingbasis geführt werden.

Die wirtschaftliche Kollaboration, lienisch-jugoslawischen Wirtschafts-Ausschusses wurde auch das Endprotokoll unterzeichnet, welches die Maßnahmen zur Sicherung der Handelsverkehrsregelung zwischen den beiden Ländern enthält, welche durch das Beograder Abkommen vom 25. März ac. festgestellt worden sind. — Außerdem wurden Beschlüsse, bzw. Vorschläge gefaßt, wie die Methoden der wechselseitigen Zahlungsrelationen zu vervollkommen sind. Diese technische Frage ist sehr wichtig in der Zeit der Präferentiale und der Ausbalancierungen der Handelsbilanz.

Die heutige Mariborer Festwoche wird hauptsächlich an der Adria, wird in der nächsten Tagung des Ausschusses auf die Tagesordnung kommen. Diese Tagung wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Dezember in Beograd oder in Zagreb stattfinden.

Die römische »Tribuna« berichtet im Anhang mit der jetzigen Tagung des Ausschusses, daß die Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Italien u. Jugoslawien dermaßen gestaltet sein wird, daß durch eine Vergrößerung des Handelsaustausches auch die Interessen Italiens und Jugoslawiens mit den donauländischen Staaten in Uebereinstimmung gebracht werden sollen. Das Blatt schreibt weiter, daß stets damit Rechnung geführt werden wird, das Jugoslawien gleichermaßen wie Oesterreich u. Ungarn alle Begünstigungen des Transithandels und sonstiger Konzessionen wird ausnützen können.

### Börsenberichte

**Ljubljana, 13. Juli.** — **Devisen:** Berlin 1747.03—1760.91, Zürich 996.45—1003.52, London 215.76—217.82, Newyork 4316.00—4352.32, Paris 168.61—170.05, Prag 151.73—152.03, Triest 228.20—231.28; österr. Schilling 8.60, deutsche Clearingschecks 12.67.

**Zagreb, 13. Juli.** **Staatswerte:** Kriegsschaden 408—409, 4% Agrar 52.50, 6% dalm. Agrar 75—76, 6% Begluk 72.50, 7% Stabilisationsanleihe 87, 7% Investitionsanleihe 89.25, 7% Blair 85.50—86, 8% Blair 96—96.50, Priv. Agrarbank 194.50—196, Nationalbank 7150.

× **Mariborer Rindermarkt.** Am Dienstag, den 13. Juli wurden 14 Stiere, 166 Ochsen, 523 Kühe, 36 Kälber und 13 Pferde, zusammen 752 Stück aufgetrieben u. davon 440 verkauft. Es kosteten: Mastochsen 4 bis 5.50, Halbmastochsen 3.50 bis 4.80, Zuchtchöhen 3.25 bis 4.50, Schlachtstiere 3.50 bis 4.30, Schlachtmastkühe 3.60 bis 4.75, Zuchtkühe 3 bis 3.75, Beinvieh 2.25 bis 3, Melkkühe 3 bis 3.50, trüchtige Kühe 3 bis 3.40, Kalbinnen 4 bis 5.50 und Kälber 4 bis 6.75 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht. Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 10 bis 12, sekunda 8 bis 10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6 bis 12, Kalbfleisch prima 10 bis 12, sekunda 8 bis 10 und frisches Schweine-

## Sport

### Ausstellung von Sporttrophäen

Die heutige Mariborer Festwoche wird auch eine Ausstellung von Sporttrophäen bringen. Diese überaus interessante Schau wird alle sportlichen Trophäen umfassen, die von heimischen Wettkämpfern errungen worden sind. Maribors Sportler vermochten sich im Laufe der Jahre auf den verschiedenlichsten Sportgebieten erfolgreich durchzusetzen und eine Reihe von wertvollen Sportpreisen zu erringen. Damit auch die breitesten Öffentlichkeit diese schöne Erfolgserie zu würdigen wissen wird, soll in erster Linie die geplante Ausstellung dazu beitragen. Die Veranstalter wenden sich deshalb an alle Sportvereine sowie an die Sportler selbst, mit der Aufforderung, sich an der Ausstellung vollzählig zu beteiligen. Mit dem Arrangement wurde ein Fachmann betraut, der allen mit Rat und Tat beistehen wird. Für alle ausgestellten Trophäen übernimmt die Leitung der Festwoche jede Garantie.

### Leichtathletikmeisterschaft von Maribor

Der Sportklub »Zelezničar« bringt am 23., 24. und 25. Juli auf seiner Leichtathletikanlage die Leichtathletikmeisterschaft im Einzelwettbewerb von Maribor zum Austrag. Die Kämpfe, an denen sich nur verifizierte Athleten beteiligen können, wickeln sich in folgender Reihenfolge ab:

**Freitag, den 23. Juli um 18:30 Uhr:** Laufen 800 Meter und Laufen über 5000 Meter.

**Samstag, den 24. Juli um 16 Uhr:**

Vorläufe über 100 Meter, Kugelstoßen, Hochsprung, Vorläufe über 400 Meter, 100 Meter Finale, Hammerwerfen, Dreisprung, Finale über 400 Meter, 110 Meter Hürden.

**Sonntag, den 25. Juli um 8.30 Uhr:** Finale über 110 Meter Hürden, Diskuswerfen, Vorläufe über 200 Meter, Stabhochsprung, Laufen über 1500 Meter, Speerwerfen, Finale über 200 Meter, Laufen über 10.000 Meter, Weitsprung, Staffel über viermal 100 Meter.

Dem Sieger in jeder Disziplin wird der Titel eines Meisters von Maribor und ein besonderes Diplom zuerkannt. Die Anmeldungen sind bis zum 16. d. 12. Uhr mittag an den SK. Zelezničar, Maribor, Staatsbahnwerkstätten, einzusenden.

### Wer wird Jugendmeister des Draubanats?

Im Kampfe um die Jugendmeisterschaft des Ljubljanaer Fußball-Unterverbandes treffen am **Sonntag, den 18. d.** in Maribor die Jungmannen des SK. Ljubljana und »Zelezničars« aufeinander. Das zweite Finalspiel wird am 25. d. in Ljubljana vor sich gehen.

### Leichtathletisches Meeting des Sportklubs Zelezničar

Anlässlich seines zehnjährigen Gründungsjubiläums veranstaltet der Sportklub »Zelezničar« am **Sonntag, den 1. August** ein großangelegtes leichtathletisches Meeting. Das Meeting, das im »Zelezničar«-Stadion zum Austrag kommt und um 8.30 Uhr seinen Anfang nimmt, sieht folgende Disziplinen vor:

fleisch 10 bis 14 Dinar per Kilogramm. Der Auftrieb war gut, Verkehr mittel. Es war eine schwache Preissenkung zu verzeichnen.

× **Gültigkeitsverlängerung der italienischen Einfuhrscheine.** **Beograd, 13. Juli.** Die Gültigkeit aller bisher ausgestellten Ausfuhrzertifikate nach Italien ist bis zum 30. September 1937 verlängert worden. Diese Verlängerung gilt für alle Scheine, die nach dem 1. Jänner 1937 ausgefertigt wurden, dessen Gültigkeit am 30. Juni 1937 abgelaufen ist oder innerhalb des Zeitraumes zwischen dem 1. Juli und 30. September abläuft.

× **Nur 35 v. H. der Bauernschuldner haben die fällige Rate bezahlt.** Aus Beograd wird gemeldet: Im Zusammenhange mit der Liquidierung der Bauernschulden haben die Geldanstalten und Genossenschaften der Privilegierten Agrarbank im Sinne der Verordnung 668.600 Bauernschuldner mit zusammen 2.236.900.000 Dinar Schulden angemeldet. Diese Ziffer stellt somit die Forderung der Priv. Agrarbank gegenüber den Bauernschuldnern dar. Bis zum 7. Juli hat die Agrarbank jedoch bloß von 233.800 Schuldnern die fälligen Abzahlungen erhalten, und zwar im Gesamtbetrage von 63 Millionen Dinar, was einem Hundertsatz von etwa 35 entspricht.

Laufen über 100, 200, 400, 800, 1500 und 5000 Meter, viermal 100 Meter, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hammerwerfen, Hochsprung, Weitsprung und Stabhochsprung. Im Rahmen des **Die kommende Attraktion der Festwochen** Zweikampf zwischen »Zelezničar« und dem Zagreber »Marathon« zur Durchführung, für den folgende Disziplinen in Aussicht genommen sind: Laufen über 100, 800, 5000 und über viermal 100 Meter, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Hammerwerfen, Hochsprung, Weitsprung und Dreisprung. Das Meeting ist offen für alle verifizierte Athleten. Die Sieger sowie die Zweit- und Drittplacierten erhalten Diplome.

× **Ein Stirenne gelangt am Sonntag, den 18. d.** auf der Alm »Ja Nkom« unterhalb der »Siroka pe« in der Martuljek-Gruppe der Julischen Alpen zum Austrag; der SK. Stala aus Jesenice wird einen Skilomlauf zur Durchführung bringen.

× **»Jadran« gegen »Mirija«.** Im Kampf um den Adria-Pokal treffen Donnerstag abends in Ljubljana die Schwimmerriegen der »Mirija« und des Spliter »Jadran« aufeinander.

× **Wer gewinnt den Davis-Cup?** Am 17., 19. u. 20. Juli kommt es nun in Wimbledon zu dem seit Wochen mit Spannung erwarteten Interzonensfinale des Davis-Cup zwischen Deutschland und USA. Budge, Parler und Marbo ist das außergewöhnlich starke Terzett, das zwar als Favorit in den Kampf zieht — aber sicherlich noch nicht gewonnen hat. Ueber Sieg oder Niederlage dürfte einzig und allein die Tagesform Gramms entscheiden und nicht, wie in den letzten Jahren, das Können Herfels. Sollte auch Budge seine beiden Einzelspiele gewinnen, so ist es noch immer möglich, daß Parler sowohl von Gramm als auch von Herfel geschlagen wird und daß — alles unter der Voraussetzung einer guten Tagesverfassung Gramms — das Doppel die Entscheidung bringen wird. Der Sieger würde dann gewiß auch, England bewältigen können, dessen Team durch die plötzliche Abgabe von Hughes noch eine weitere Schwächung erfahren hat. Die Herausforderungsrunde wird vom 24. bis 27. d. gleichfalls in Wimbledon gespielt.

× **Nur ein Mariborer Schiedsrichter kandidat.** Für die Fußball-Schiedsrichterprüfungen, die am Samstag und Sonntag in Ljubljana stattfinden, hat sich aus Maribor nur ein Kandidat, und zwar Schiedsrichteranwärter **M. Murtić** angemeldet.

× **Fußballerby als sommerliche Krastprobe.** Da der Leibnitzer Sportklub sein Baitpiel abge sagt hat, werden die alten Rivalen

»Rapid« u. »Maribor« am kommenden Sonntag ein Freundschaftsmatch zum Austrag bringen. Das Match, das gewiß wieder eine besondere Zugkraft auf unser Sportpublikum ausüben wird, findet auf dem »Rapid«-Sportplatz statt.

× **»Admira« und F.C. Genua aus dem Mitropa-Cup-Bewerb ausgeschlossen.** Das Mitropa-Cup-Komitee trat in Venedig zu einer Sitzung zusammen, um die Affäre anlässlich des Wiener Mitropa-Cup-Spiels zwischen »Admira« und dem F.C. Genua zu bereinigen. Man entschloß sich, beide Klubs aus dem weiteren Wettbewerb auszuschließen. Gleichzeitig wird man künftighin auf die Heranziehung des ungarischen Schiedsrichters **J. V. a. n. ö. i. c.**, den die Hauptstädte trifft, verzichten.

× **Beograder Bobklub siegt bei der Beograder Regatta.** Am Sonntag wurde in Beograd an der Sava eine große Ruderregatta um die Meisterschaft Beograd ausgetragen. Als Sieger ging der Beograder Bobklub vor. Am Turnier nahmen die besten Ruderklubs aus Beograd, Pančevo, Zemun und Smederovo teil.

× **880 Yards in 1:49.6.** Bei einem Meeting im neuen Stadion von Randall Island legte Elroy Robinson, der mit dem amerikanischen Athleten-Team nach Europa kommt, 880 Yards in 1:49.6 zurück. Mit dieser Zeit, die gleichzeitig auch über 800 Meter Gültigkeit hat, verbesserte er nicht nur die offizielle Weltrekordzeit, die Hampson und Eastman mit 1:49.8 halten, sondern auch im Vorjahr in Stockholm erzielte, vorläufig aber noch nicht anerkannte Bestleistung Glen Cunningshams von 1:49.7.

× **Kukuljević — dreifacher Tennismeister von Holland.** Die Meisterschaften von Holland brachten einen Sieg von Kukuljević, der den Titelverteidiger Stefani 5:7, 5:7, 6:1, 7:5, 6:4 besiegte. Die übrigen Ergebnisse waren: Dameneinzel: Couquerque gegen Terwindt 1:6, 6:2, 9:7. Herrendoppel: Kukuljević-Moreau gegen Galepe-Hali 6:2, 4:6, 6:2, 1:6, 6:4. Gemischtes Doppel: Couquerque-Kukuljević gegen Terwindt-Van Swol 6:4, 6:3. Damendoppel: Couquerque-Terwindt gegen Köppel-Horn 6:3, 6:2.

× **Die Auslosung für die Spiele in der Nationalliga** findet im Beisein der Vertreter aller interessierten Vereine am 27. M. in Beograd statt.

× **Tilden schlägt Nüblein.** Im Kampf um den Bonnardel-Pokal der Professionals siegte Amerika gegen Deutschland 4:1. Die vier Kämpfe des Sonntags gingen an die Vertreter von USA. Tilden schlug Nüblein 3:6, 6:3, 6:0, 6:2 und Gorischnig 6:1, 6:2, 6:2. Stofen besiegte Gorischnig 6:4, 6:2, 6:3. Im Doppel gewannen Tilden-Stofen gegen Nüblein-Eppler 6:3, 6:2, 2:6, 6:3.

## Bücherschau

6. Angelo Gatti: **»Roman in der Ehe«.** (Glia und Albert.) Uebersetzen von Silbergard Stamm. 416 Seiten, 1.—5. Tausend. Kartoniert Fr. 6.20, RM 3.90, Ganzleinen Fr. 7.20, RM 4.60. Verlag Benziger, Einsiedeln—Köln. Angelo Gattis »Cheroman« hat Weltgeltung erreicht. Er wurde vielfach überföhrt, und die langen Besprechungen über ihn füllen in den verschiedensten Fragen schon einen umfangreichen Band. Der Grund dafür hat vielleicht ein Kritiker ausgesprochen, der diesem Roman nachrühmte, daß wohl keinem Dichter die Verbindung des Männlichen mit dem Weiblichen in der Liebe so gelungen ist wie Angelo Gatti, den tiefe Eigen-erlebnisse zum Schreiben antrieben.

6. **Der neue N.S.-Juni** bringt außer aktuellen Bilderberichten das ungefügte Programm der Woche. Franz Eher-Verlag, München und Berlin.

6. **Nas val.** Zeitschrift für Radio, Theater und Film. Bringt das komplette Radioprogramm. Ljubljana, Knafljeva ul. 5. Jahresabonnemen: 140, Einzelnummer 4 Dinar.

6. **Mode und Heim.** Verlag W. Vobach u. Co., Leipzig C, Talstraße 29-31. Die praktische Frauenzeitung, die Ihnen in jeder Hinsicht Bescheid gibt. Das Neueste aus der Welt der Mode und des zeitgemäßen Haushalts.

# Technische Rundschau

## Verbesserte Straßenbeleuchtung Größere Verkehrssicherheit!

Der unmittelbare günstige Einfluß guter Straßenbeleuchtung auf die Verkehrssicherheit ist eine Erkenntnis, die nicht erst aus neuester Zeit stammt, sondern sich aus bereits mehrere Jahre zurückliegenden zahlenmäßigen Feststellungen ergeben hat.

Was ist unter einer guten Straßenbeleuchtung zu verstehen? Zunächst muß das Auge gegen Blendung geschützt sein, denn diese wird immer die Unsicherheit verursachen, weil sie das Sehvermögen beeinträchtigt. Nicht minder wichtig ist aber auch ausreichende Gleichmäßigkeit der Beleuchtung, denn die durch Ungleichmäßigkeit erzwungene häufige Schnellumstellung des Auges auf größere Helligkeitsunterschiede bedeutet selbstverständlich eine zusätzliche Belastung beim Sehen. Die Gleichmäßigkeit der Beleuchtung sollte nach den vorliegenden Erfahrungen mindestens 1:5 bis 1:8 betragen.

Dampflampen das 2,5—4fache u. bei den Quecksilber-Dampflampen das etwa 2,5-fache der Lichtausbeute von gebräuchlichen Glühlampen gleicher Leistungsaufnahme.

Die Natrium-Dampflampe eignet sich wegen ihres einfarbig gelben Lichtes besonders für die Beleuchtung von Straßen außerhalb der Städte und hat sich bereits in zahlreichen Anlagen des In- und Auslandes bewährt. Die erste Anlage in Deutschland entstand auf der Autostraße Köln—Bonn. Dort wurde im Jahre 1933 eine 500 Meter lange Strecke mit Osram-Natrium-Dampflampen von je 70 Watt Leistungsaufnahme beleuchtet. Die Lampen haben eine Aufhängehöhe von 10 m und einen Abstand von 25 m. Die Gleichmäßigkeit der erzielten Beleuchtung beträgt in der Mitte der 16 m breiten Straße 1:4 und am Straßenrande sogar 1:2, ist also ausgezeichnet.

Nach dem Beispiel dieser Anlage wur-

mit Natrium-Dampflampen in einem ganz bescheidenen Verhältnis zu den Gesamtunterhaltungskosten einer Fernverkehrsstraße stehen.

Natrium-Dampflampen haben sich außer für die Beleuchtung von verkehrswichtigen Landstraßen auch zur Beleuchtung von anderen Verkehrseinrichtungen bewährt.

Zur Beleuchtung von Straßen innerhalb der Städte dient die Quecksilber-Dampflampe, deren Lichtfarbe bläulich-weiß erscheint. In Geschäftsstraßen wird das dem Quecksilber-Dampflicht fehlende Rot durch den roten Anteil des Glühlampenlichtes ergänzt, das aus Schau Fenstern und von der Leuchtwerbung auf die Straße strömt.

Im allgemeinen spielt die Lichtfarbe bei der Verkehrsbeleuchtung keine wichtige Rolle, weil bei den immerhin verhältnismäßig niedrigen Beleuchtungsstärken, die hier zur Anwendung kommen,

die Farbenempfindlichkeit des Auges sehr gering ist. Man kann aber durch Mischen von Quecksilber-Dampflicht und Glühlampenlicht in einer Leuchte ein Licht erreichen, daß die Körperfarben in gewohnten Tonwerten erscheinen läßt. In Verkehrs-Beleuchtungsanlagen, bei denen man die Lichtfarbe nur wenig zu ändern braucht, ist ein Mischungsverhältnis von etwa 1:3 ausreichend. Dieses Verhältnis bezieht sich nicht etwa auf die Leistungsaufnahme beider Lampenarten, sondern auf ihre Lichtleistungen. So würde z. B. eine Osram-Quecksilber-Dampflampe, die bei 150 Watt Leistungsaufnahme einen Lichtstrom von 5500 Lumen erzeugt, mit einer Osram-Nitra-Lampe für 150 Watt Leistungsaufnahme und 2280 Lumen ein Mischungsverhältnis von 1:2,4 ergeben.

Für Verkehrstunnel, die bereits am Tage eine künstliche Beleuchtung erfordern, hat sich das Mischlicht (Quecksilber-Dampflicht und Glühlampenlicht) als bestgeeignet erwiesen, weil mit ihm eine dem Tageslicht ähnliche Beleuchtung wirtschaftlich erzielt wird (vergl. Bild 3). — Das Mischungsverhältnis beider Lichtarten beträgt hierbei 1:1, wie es auch für im Stadttinnern liegende Straßen nach Möglichkeit vorgesehen werden sollte.



Beleuchtung des größten Teils einer Verkehrsstraße in Frankreich durch Natrium-Dampflampen.

Diese Forderung ist beleuchtungstechnisch erfüllbar; nur die Kostenfrage verhinderte bisher den Abschluß dazu. Nachdem aber inzwischen elektrische Lichtquellen geschaffen wurden, die eine beträchtliche höhere Lichtausbeute aufweisen als die für diesen Zweck verwendeten Glühlampen, stehen wirtschaftliche Bedenken einer guten Straßenbeleuchtung nicht mehr entgegen.

Gemeint sind mit diesen neuen Lichtquellen die Metall-Dampflampen, bei denen nicht wie bei den Glühlampen ein Metalldraht zur Weißglut erhitzt wird, sondern Metaldämpfe durch Elektronenstoß zur Lichtausstrahlung angeregt wer-

den. Diese Forderung ist beleuchtungstechnisch erfüllbar; nur die Kostenfrage verhinderte bisher den Abschluß dazu. Nachdem aber inzwischen elektrische Lichtquellen geschaffen wurden, die eine beträchtliche höhere Lichtausbeute aufweisen als die für diesen Zweck verwendeten Glühlampen, stehen wirtschaftliche Bedenken einer guten Straßenbeleuchtung nicht mehr entgegen. Gemeint sind mit diesen neuen Lichtquellen die Metall-Dampflampen, bei denen nicht wie bei den Glühlampen ein Metalldraht zur Weißglut erhitzt wird, sondern Metaldämpfe durch Elektronenstoß zur Lichtausstrahlung angeregt wer-

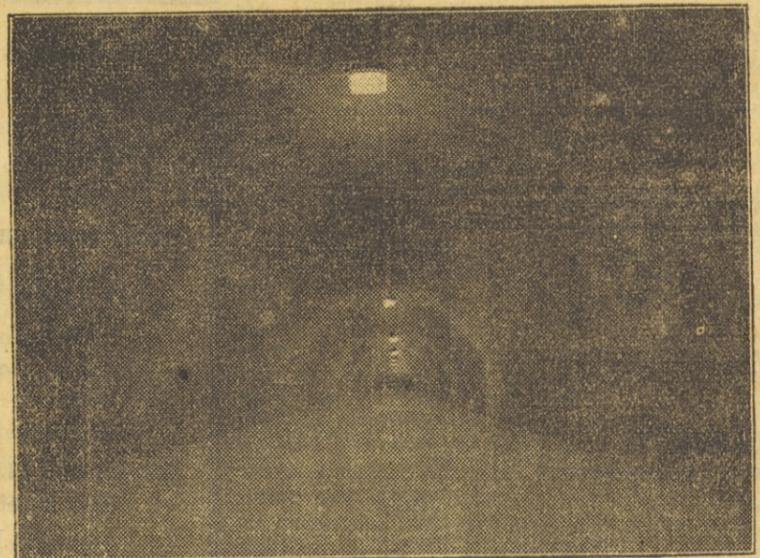


Die 50 m breite Bismarckstraße in Berlin-Charlottenburg im Licht von 132 Quecksilber-Dampflampen.

den. Nach ausgedehnten Forschungen u. vielen Versuchen erwiesen sich die Metalle Natrium und Quecksilber als besonders brauchbar für diese Art von Lichterzeugung, weil mit ihnen eine außerordentlich hohe Lichtausbeute erzielt werden konnte. Sie beträgt bei den Natrium-

lichtes ist seine bessere Durchdringungsfähigkeit bei dunstiger oder durch Nebel getrüübter Luft.

Der Energiebedarf beträgt nur 3,5 kW auf den Kilometer. Auch bei weiteren Anlagen hat sich erwiesen, daß die Betriebskosten einer guten Straßenbeleuchtung



Tag- und Nachtbeleuchtung eines Tunnels durch Mischlicht (Quecksilberdampflampen und Nitalampen in gemeinsamen Leuchten)

## Winke für den Antennen-Neubau

Viele Funkfreunde gehen daran, eine neue Antenne anzulegen. Wer sich einen Radioempfänger angeschafft hat, der begnügt sich gewöhnlich vorerst mit einer Behelfsantenne. Andere Funkfreunde wieder, deren Antenne schon mehrere Jahre Dienst getan hat, denken an einen Ersatz mit neuem Material.

Wir bringen dazu einige Ratschläge.

Man achte bei der Neuanlage weniger auf die Länge der Antenne als auf ihre Höhe. Denn, je höher die Antenne ist, desto besser und störfreier ist der Empfang. Eine furchtbar lange und niedrige Antenne ist absolut kein Ersatz für eine wirkliche Hoch-Antenne. Im allgemeinen soll die Antenne 15—25 Meter lang sein. Sie soll aber über allen umliegenden Dächern schweben. Am besten ist eine Eindraht-Antenne. Die Ableitung soll entweder genau in der Mitte oder aber genau am Ende liegen. Ihre Isolation muß die beste sein. Es ist besser, wenn man zwei statt eine Eierkette an jedem Ende benutzt.

Es muß auf alle Fälle vermieden werden, Hochspannungen — und andere elektrische Leitungen (auch Telefonleitungen) zu kreuzen. Ebenso ist jede Parallelführung zu einer Starkstromleitung zu vermeiden, weil sie zu Störungen Anlaß gibt. Man spanne jetzt Hochantennen nicht zu straff, weil sie sonst im Winter reißen würden.

Die Ableitung ist so herunterzuführen, daß sie mit dem Mauerwerk oder irgend einem Metallgegenstand am Hause nicht in Berührung kommt. Dabei ist eventuell eintretender Wind zu berücksichtigen. An der Antenneneinführung ist vorschriftsmäßig ein Blitzschutz und ein Blitzschalter anzubringen. Von hier an beginnt unbedingt die Verlegung der Zuleitung mit gummi-

isolierten Draht bis zum Empfänger heran. Je kürzer wir den Zuleitungsweg zum Empfänger nehmen, desto besser ist es. Dasselbe gilt auch für die Erdzuleitung.

## Für Haus und Hof

**h. Leichter Kirchtuchen.** 3 Doiter werden mit 15 dtg Staubzuder, 1/2 Päckchen Vanillin, flaumig gerührt, festgeschlagener Schnee von 3 Eiklar, 10 dtg doppelgriffiges Mehl, etwas Rum und feingeriebene Zitronenschale, zuletzt 5 dtg zerlassene, nur mehr lauwarme Butter leicht und glatt eingemengt. Eine große, butterbestrichene, mehlbestreute Tortenform wird mit dieser Kuchenmasse gefüllt, die, nicht allzu dicht mit Kirschchen belegt, bei Mittelhitze zu goldgelber Farbe gebacken wird.

**h. Ribiselreis.** (Verwendung restlicher Eiklar von Suppe). Von 1 Liter Milch, 9 dtg Reis (nicht mehr nehmen), 3 dtg Butter, 1 Prise Salz, etwas Zuder wird dick verfochter Milchreis bereitet. Ausgekühlt, untermengt mit festgeschlagenen Schnee von 1 Eiklar, 1/2 kg roh passierte Ribiseln und noch nötigen Zuder. Separat reicht man noch 1/4 Liter roh passierten, mit Zuder aufgekochten, erkalteten Ribiselsaft dazu.

**h. Fijolengulajch.** In 7 dtg Fett läßt man eine geschälte, nudelig geschnittene Zwiebel hellgelb anrösten, gibt 1/2 kg roh geschnittene Fijolen dazu und dünstet dies mit etwas Würfeljuppe weich. Dann untermengt man 1/2 kg vorher abgebrühte, geschälte, nudelig geschnittene Paradeiser und 1/2 kg geschälte, würfelig geschnittene Kartoffeln und etwas Salz, Zuder, Pfeffer und Paprika und dünstet das Ganze noch 20 Minuten.

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen, Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

## Verschiedenes

Rasieren Din. 2.— Haar-schneiden Din. 4.— Besuchet billigen Friseur Meliska c. 9. 6602

## WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Tapezierer - Umarbeitungen, sowie Steppdecken, Daunendecken zu sehr billigen Preisen bei Kočijaš Slovenska ul. 24. Komme ins Haus. 7490

## Realitäten

Schöner Besitz in Kamnica zu verkaufen. Antr. an die Verw. unter »Kamnica«. 7448

Bauparzellen zu Din. 2.— bis 4.—, schöne Lage, auch auf Ratenzahlung verkäuflich. — Anfragen Smolej, Zg. Radvanje, Hostejeva 2. 7465

## Zu kaufen gesucht

Gebrauchter Krankenfahrstuhl zu kaufen oder auszuleihen gesucht. Lobnik, Betnavska c. 26. 7489

Schanktisch mit Waschbeken zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 7466

## Zu verkaufen

Speisezimmer, fast neu, hart, und eine sehr gut erhaltene Schreibmaschine »Remington« billig. Anfragen Gregorčičeva 24, Hoftrakt. 7479

Moderner tiefer Kinderwagen, gut erhalten billig zu verkaufen. Mareš, Gosposka ul. 15. 7480

## Zu vermieten

Schön. Zimmer und Küche, trocken, samt Zubehör an kinderlose Partei mit 1. August zu vermieten. Pušnikova ul. 10, Studenci. 7097

Schöne Kellerwohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Stritarjeva 37. 7467

Schönes Zimmer, leer oder möbliert, separiert, zu vergeben. Frankopanova 17. 7468

Möbl. Zimmer an soliden Herrn abzugeben. Franciškan ska 21, Tür 5. 7469

Zweizimmerwohnung per 1. August zu vergeben. Adr. in der Verw. 7481

Villenwohnung zu vermieten. 2 Zimmer, Badezimmer, Kabinett. Preis 750 Din. Adr. Verw. 7482

Möbl. oder leeres Zimmer sofort zu vermieten. Meljska cesta 58. 7483

Zweizimmerwohnung, sonnig Zentrum, wird vermietet. Anfragen in der Verw. 7484

Möbl. reines Kabinett billig zu vermieten. Pobrežka cesta 6. 7487

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und sep. Eingang an 2 Herren oder Fräulein mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Dortselbst ein Handwägel zu verkaufen. Meglič, Glavni trg 4-I. 7488

Schönes Zimmer und Küche, trocken, samt Zubehör an kinderlose Partei mit 1. August zu vermieten. Pušnikova 10, Studenci, hinter Rapidplatz. 7097

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

## Zu mieten gesucht

Suche Zweizimmerwohnung, bzw. Einzimmerwohnung m. Kabinett im Magdalenviertel, Villenviertel gegen Kamnica oder im Tomšičev drejvored per 1. September oder 1. Oktober. Anträge unter »P. P.« an die Verw. 7471

Lokal mit Nebenraum gesucht Glavni trg, Gosposka, Slovenska oder Aleksandrova cesta. Anträge mit Preisangabe unter »Guter Platz« an die Verw. 7472

Wohnung, Zimmer und Küche im Stadtzentrum gesucht. Adr. Verw. 7474

Möbl. Zimmer, separ., sucht besserer Herr für ständig. Anträge unter »Rein« an die Verw. 7473

Reines, ruhiges, 2bettiges Zimmer Aleksandrova oder Stadtmitte gesucht. Anträge Aleksandrova 19, Pekarna. 7485

## Offene Stellen

Stubenmädchen und Mädchen für alles werden sofort aufgenommen. Adr. Verw. 7434

Tüchtiges, besseres Mädchen zum Servieren, aus guter Familie, beider Landessprachen mächtig, sucht Pension Kastner, Majski vrh, pošta Sv. Vid pri Ptuj. 7453

Beschäftigung für Buchhaltungs- und Maschinschreibarbeiten täglich drei Stunden. Unter »Maribor« an die Verwaltung. 7252

Mechaniker - Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung slowenisch-deutsch, wird aufgenommen. Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ul. 30. 7492

Für die Mariborer Woche suchen wir Aushilfskellner und -kellnerinnen. Vorstellen täglich von 11 bis 12 Uhr Kanzlei des »Grajski kino«. 7478

Ehrliche, flinke Bedienerin deutschsprechend wird aufgenommen. Bessmann, Kamniška c. 22, vorzustellen von 14-15 Uhr. 7486

Herrschaft auf dem Lande sucht eine ältere, erfahrene perfekte Köchin, ein Stubenmädchen, welches nähen kann, und einen Gärtner. Offerte unter »G. G. 1859« an die Verw. erbeten. 7337

## Hausbesitzer! Bauunternehmer!

Für Fussbodenbelag in Fabriken, Werkstätten, Lebensmittellokale, Gastlokale, Korridors, Küchen, Badezimmern, Bureau, Verkehrslokale e. t. c.

## eignet sich am bestens der fugenlose „LIGNOLITBELAG“

in beliebigen Farben. — Er ist feuer-sicher, elastisch, schalldämpfend, wärme-isolierend, bazillen und keimfrei und leicht zu reinigen.

## Information „LIGNOLIT“

Ing. Hmelj, Radeče pri Zidanem mostu oder durch Vertreter für Maribor A. FRANK, Orožnova 3/I.

oder im Geschäftslokal IGO BALOH, Aleksandrova 45



## Frische beim Erwachen!

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafte Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne „Soir de Paris“, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfüm, dem berühmten „Soir de Paris“ von Bourjois doppelt parfümiert.

# Eau de Cologne BOURJOIS Soir de Paris

## FOTOAMATEURE!

Sie gehen auf Urlaub, vergessen Sie nicht, besorgen Sie sich nur gutes u. sicheres Filmaufnahmematerial, daher nur



## ISOCHROM und ISOPAN FILME!

Entwickeln, Kopieren und Vergrössern bei uns schnell und billig!

Foto-Kemikalien Ivan Pečar, Gosposka ulica 11

## Stellengesuche

Intelligentes Fräulein, gute Wirtschafterin, wünscht bei alleinstehender Dame oder Herrn unterzukommen. Unter »48« an die Verw. 7475

Friseurin, perfekt im Ondulieren, Wasserwellen, Maniküren, sucht Posten. Anträge unter »Friseurin« an die Verwaltung. 7476

Gedenket der Antituberkulosenliga!

# Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

„Die Sorge um das Schickal einer Freundin. Sie ist Dr. Hellmanns Braut.“

So. Nun ist es heraus. Aber der Geheimrat scheint auch von dieser Mitteilung nicht sehr berührt zu sein.

„Das liegt alles weit, weit hinter mir. Bitte, sorgen Sie sich darum nicht!“

Dr. Hellmann muß seinen Weg gehen, wir alle müssen ihn gehen. Außerdem ist mein Neffe bereits heute abgereist.“

„Ich weiß.“

„Sie wissen es schon?“

„Ja, der Herr Sanitätsrat berichtete es vorhin. Ich kam zu Ihnen, um alles zu erklären, um Ihre Verzeihung zu erbitten und um Abschied zu nehmen.“

Ein feines Lächeln zieht über das Gelehrtengeicht des Geheimrats.

„Sie werden sich meine Verzeihung erlangen und erpielen müssen. Lassen Sie uns in einer Woche weiter darüber reden!“

Er streckt ihr die Hand entgegen, und Babett zögert nicht. Sie schlägt ein. Mit diesem kleinen, feinen Lächeln hat er sie entwaffnet, allen Widerspruch beiseite geschoben. Sie fühlt mit dem sicheren Ahnen der klugen Frau, daß hinter diesem kühlen, beherrschten Neuzeren ein ganzer Mensch steht, ein Mensch, der leidet, und der es wert ist, sich um ihn zu bemühen.

„Gut. Ich bleibe. Aber ich darf gehen und kommen, wie ich mag. Außerdem hab' ich Petermann, meinen Dadel, bei mir.“

„Er ist willkommen wie Sie. Und nun wollen wir Herbholzheimer nicht betrüben.“

Er wartet nicht gern mit dem Essen.“

So ist Babett der dritte Gast auf Haus Rheinfelden geworden.

\*

Herbholzheimer überlegt jeden Morgen genau, an welcher Stelle das Mädchen den Tisch decken soll. Er weiß, daß der Geheimrat gern da sitzt, wo ihn die Sonne nur gedämpft trifft, nicht in ihrem vollen Schein, aber auch nicht im Schatten. Mit Sorgfalt prüft er deshalb heute wie jeden Morgen das Wetter, den Stand der Sonne, und endlich entschließt er sich, unter der breitstehenden Linde den weißen Tisch, und die Sessel aufzustellen.

Der Geheimrat ist schon auf.

Er ist ein Frühaufsteher, der jeden sonnigen Morgen benutzt, sich in seinem Garten ein wenig Beschäftigung vor dem Frühstück zu verschaffen. Heute hat er einen schönen Strauß köstlicher Teerosen geschnitten.

Darüber wundert sich Herbholzheimer im stillen, denn sonst ist der Geheimrat eigentlich recht geizig mit seinen selbstgezogenen Rosen. Noch viel größer wird seine Bewunderung, als der Geheimrat ihn fragt, wohin die großen Kristallvasen gekommen seien.

„Sollen die Vasen auf den Frühstückstisch?“ fragt der Alte erstaunt.

Sein Herr nickt, summt ein wenig vor sich hin, und ordnet seinen großen Strauß zu zwei kleineren.

Kopfschüttelnd geht Herbholzheimer ins Haus. Seit Jahren ist es nicht vorgekommen, daß sein Herr auch nur den Versuch gemacht

hat zu fingen. Und heute summt er. Was kann da geschehen sein?

Da schreckt ihn ein fröhliches „Guten Morgen!“ auf. Er fährt zusammen, da aber steigt Babett schon die breite Treppe herunter, frisch wie ein Frühlingsmorgen. Vor ihr her läuft Petermann in fröhlichen Sprüngen dem Garten zu.

„Warum erschrecken Sie so vor mir? Sehe ich so gräßlich aus?“ fragt sie den Alten lachend. Da ahnt er mit einem Male, woher die seltsamen Umwandlungen des Herrn Geheimrats kommen: der neue Gast.

Er begrüßt Babett unständig und auf seine feierliche Weise, aber sie fühlt keine Zuneigung und ist ihm gut.

„Ich glaube, wir werden beide gute Freunde!“

Sie reicht ihm lachend die Hand. Er neigt sich tief darüber und murmelt: „Ich wünsche... Sie werden länger unser Gast sein!“

Dann geht er ihr voran und führt sie zum Geheimrat.

In der klaren Heiterkeit des sonnigen Morgens sitzen sie beim Kaffee, lassen sich die frisch, duftenden Brötchen mit goldenem Honig gut schmecken, und in den ersten tastenden Gesprächen erfährt der Geheimrat, was Nam' und Art sein neuer Gast ist. Er hilft ihr mit guten, Augen Worten über die erste Verlegenheit hinweg, die aus der sonderbaren Art ihrer Bekanntschaft herrührt, und dann schlägt er einen Rundgang durch den Garten vor.

„Inzwischen werden auch die beiden ande-

36

ren Hausgenossen erwacht sein!“ fügt er mit schwachem Lächeln hinzu. Aber Babett hat den Schatten doch gesehen, der über sein Gesicht huschte. Was mögen die Hausgenossen für Menschen sein?

Petermann rast in fröhlichen Sprüngen vor ihnen her. Er freut sich des grünen Rasens, faust wie irrünftig über die Rosenbeete und verfehlt den Geheimrat bald in Entsetzen, bald lockt er ihm ein Lachen heraus. Babett aber geht langsam hinter ihm her und denkt — an Peter.

Mit einem Male ist er wieder bei ihr. Sie, wenn sie die Augen schließt, könnte sie denken, da, einen Schritt vor ihr geht er, langsam, etwas weiterschreitend mit seinen langen Beinen, und leicht nach vorn geneigt wie viele große Menschen.

Peter! O Gott, wo mag er nur stehen! Er wird sich doch sicherlich heute nach ihr erkundigen. Da hinten liegt noch die brave Heintzel mit dem zerquetschten Fahrgestell. Er muß doch nach seiner Maschine sehen!

Während sie so durch den Garten schlendert, jeder in seine Gedanken vertieft, sieht an einem der hohen Fenster im ersten Stock ein junger Mensch. Er mag eben zwanzig sein. Während er sich die Krawatte bindet, verfolgt er aufmerksam die beiden Schreitenden.

„Se...! Derenburg! Hast du das da unten schon gesehen?“

Er ruft es halblaut ins Zimmer zurück. Der Berufene, es ist der Stadtrat, tritt zu ihm.

„Was ist denn nun wieder?“ brummt er unwillig. „Mußt du denn immer hören? Du weißt doch, daß die Abschriften noch heute fertig werden müssen!“

„Werden sie ja auch. Aber erst komm' doch mal her. Das Neueste! Der alte Narr hat sich ein junges Liebchen zugelegt!“

„Du bist verrückt!“

(Fortsetzung folgt).